

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 28 (1919)
Heft: 46

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INSERATE: Die einseitige Nonpericellulose oder deren Raum 50 Cts., für die Anzeigen ausländischen Ursprungs 75 Cts., Reklamen Fr. 1.50 per Pettzelle, für Reklamen ausländischen Ursprungs Fr. 2.—. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.
ABONNEMENT: vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Für das AUSLAND werden die Frankokosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars
Erscheint jeden Samstag | Achtundzwanzigster Jahrgang | Parait tous les Samedis
Vingt-huitième Année

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 50 cts., les annonces provenant de l'étranger 75 cts., réclames fr. 1.50 par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 2.—.
ABONNEMENTS: Suisse: Douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'étranger, on compte en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel.

TÉLÉPHONE No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle.
Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Compte de chèques postaux No. V, 85.

Siehe Warnungstafel!



Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr Adolf Baumgartner

Besitzer des Hotels Schweizerhof, Baden

nach langem Leiden, am 5. November im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:

Der Zentralpräsident:
Anton Bon.

Vereinsnachrichten.

Protokoll

der

9. Sitzung des Zentralvorstandes

vom

30. Oktober 1919, vormittags 8 Uhr,
im Hotel Schweizerhof, in Olten.

Anwesend sind:

H.H. Anton Bon, Zentralpräsident,
H. Häfeli, Luzern, Vizepräsident,
C. F. Buttiaz, Lausanne,
G. Clericetti, Lugano,
J. V. Dietschy, sen., Rheinfelden,
A. Emery, Montreux,
H. Golden-Morlock, Zürich,
W. Hofmann, Interlaken,
O. Kluser, Brig,
A. Stiffler-Vetsch, Davos-Platz,
E. Stigeler, Direktor des Zentralbureaus.

Entschuldigt:

Herr O. Egli, Ouchy.

Verhandlungen.

1. Das Protokoll der 8. Sitzung des Zentralvorstandes wird genehmigt.

2. Zentralbureau.

a) Demission Stigeler. Herr Stigeler hat vor kurzer Zeit beim Präsidenten um Entlassung von seiner Stelle eines Direktors des Zentralbureaus auf Ende des Jahres nachgesucht, um sich einer andern Tätigkeit widmen zu können. Der Zentralvorstand hat in einer besonderen Sitzung am Vorabend beschlossen, Herrn Stigeler die nachgesuchte Entlassung auf den gewünschten Termin unter bester Verdankung für die dem Verein in mehr als neunjähriger Tätigkeit geleisteten vorzüglichen Dienste und unter Gewährung einer Gehaltszulage für das laufende Jahr sowie einer Gratifikation zu bewilligen. An die vakante Stelle soll ein Volkswirtschaftler oder Jurist berufen werden.

b) Wahl eines französischen Sekretär-Redakteurs. Aus den in die engere Konkurrenz gezogenen Kandidaten für die Stelle des französischen Sekretär-Redakteurs wird Herr Charles Magne, Redakteur und Abteilungschef bei der Schweiz. Depeschagentur in Bern, mit Antritt auf 1. Februar 1920 gewählt.

3. Plazierungsbureau.

Das Zentralbureau hat den Mitgliedern des Zentralvorstandes einen einlässlichen Bericht über die von der Spezialkommission zum Studium der Frage der Errichtung eines Vereinsplazierungsbureaus gefassten Beschlüsse und Anträge zugestellt. Der Bericht wird in

Schweizer Hotelier-Verein.

Einladung

ZUR

Ausserordentlichen Delegiertenversammlung

Dienstag, den 25. November 1919, vorm. 8 Uhr,
im Burgerratsaal des Casino, Bern.

Traktanden:

1. Protokoll;
2. Hilfsaktion;
3. Gesamtarbeitsvertrag;
4. Plazierungsbureau;
5. Fremdeinreise;
6. Preisnormierung und Kontrolle;
7. Hotelführer;
8. Ausbau Zentralbureau;
9. Reglement Tschumifonds;
10. Verschiedenes;
11. Persönliche Anregungen.

Art. 29 der Statuten:

Die Delegiertenversammlung besteht aus den Vertretern der Sektionen und der Einzelmitglieder.

Die jeder Sektion zustehende Vertreterzahl wird in nachstehender Weise bestimmt:

bis 1000 Gastbetten	1 Delegierter,
1001—2000	2 Delegierte,
2001—3000	3
über 3000	4

Je fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes können einen stimmberechtigten Delegierten bezeichnen, der dem Zentralvorstand rechtzeitig vor Abhaltung der Delegiertenversammlung anzumelden ist.

Zutritt haben nur Zentralvereinsmitglieder und event. vom Zentralvorstand eingeladene Gäste.

Gestützt auf vorstehende statutarische Bestimmungen ersuchen wir hiermit die Sektionen und Einzelmitglieder um baldmöglichste Bezeichnung ihrer Delegierten und Mitteilung der Namen an das Zentralbureau bis spätestens 22. November, sofern sie nicht bereits bekannt sind.

Die Wahl der Delegierten der Einzelmitglieder erfolgt in der Weise, dass mindestens fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes in gemeinsamer Zuschrift an das Zentralbureau einen von ihnen als ihren Vertreter an der Delegiertenversammlung bezeichnen.

Die Sektionen erhalten zuhanden ihrer Delegierten noch eine besondere Einladung mit Begründung und Erläuterung der Traktanden zugestellt, ebenso die Delegierten der Einzelmitglieder, sobald deren Namen dem Zentralbureau mitgeteilt sind.

In Erwartung zahlreicher Beteiligung zeichnen wir mit kollegialischem Gruss

Namens des Zentralvorstandes
des Schweizer Hotelier-Vereins:
Anton Bon, Zentralpräsident.
E. Stigeler, Dir. d. Zentralbureaus.

NB. Am 24. November, von abends 8 Uhr an,
freie Vereinigung der Delegierten im Restaurant
des Casino.

Société Suisse des Hôteliars.

Convocation

à

L'Assemblée extraordinaire de Délégués

le mardi, 25 Novembre 1919, à 8 h. précises
du matin, au Casino (Burgerratsaal) à Berne.

Ordre du jour:

- 1^o Procès-verbal;
- 2^o Action de secours;
- 3^o Contrat collectif de travail;
- 4^o Bureau de placement;
- 5^o Questions de l'entrée en Suisse des étrangers;
- 6^o Réglementation et contrôle des prix;
- 7^o Guide des Hôtels;
- 8^o Développement du Bureau central;
- 9^o Réglementation du Fonds Tschumi;
- 10^o Divers;
- 11^o Propositions individuelles.

Art. 29 des statuts:

L'Assemblée de délégués est formée par les représentants des sections et des membres individuels.

Le nombre des délégués auquel a droit chaque section s'établit de la manière suivante:

jusqu'à 1000 lits de maître	1 délégué,
1001 à 2000	2 délégués,
2001 à 3000	3
au-dessus de 3000	4

Les membres individuels d'une même région peuvent désigner des délégués ayant droit de vote à raison de un délégué par cinq membres: ces délégués doivent être annoncés au Comité central à temps avant l'assemblée de délégués.

Les membres de la Société centrale et éventuellement des hôtes invités par le Comité central peuvent seuls participer à l'Assemblée de délégués.

Conformément aux prescriptions statutaires ci-dessus, nous invitons par la présente les sections et les membres individuels à désigner le plus tôt possible leurs délégués et à en communiquer les noms au Bureau central jusqu'au 22 Novembre au plus tard, pour autant que cette formalité n'a pas encore été remplie.

Le choix des délégués des membres individuels se fait de manière à ce qu'au moins cinq membres individuels d'une même région, par une communication commune au Bureau central, désignent l'un d'eux comme étant leur représentant à l'Assemblée de délégués.

Les sections reçoivent en outre, pour être transmises à leurs délégués, une invitation spéciale avec l'indication des tractanda, accompagnée de quelques éclaircissements. Les délégués des membres individuels recevront également cette invitation dès que leurs noms auront été communiqués au Bureau central.

Dans l'attente d'une participation nombreuse, nous vous présentons, Messieurs et chers collègues, nos salutations confraternelles.

Au nom du Comité central
de la Société Suisse des Hôteliars:
Anton Bon, président central.
E. Stigeler, dir. du Bureau central.

NB. Le 24 Novembre, à partir de 8 heures du soir, réunion libre des délégués au Restaurant du Casino.

allen seinen Details durchberaten und zu Händen der Delegiertenversammlung genehmigt. Der Bericht soll den Sektionen mit der Einladung zu der demnächst stattfindenden Delegiertenversammlung zugestellt werden.

4. Kontrolle der Hotelpreise.

Mit Rücksicht auf die im Zentralbureau eintretenden Personaländerungen wird von der definitiven Wahl eines Kontrolleurs vorläufig abgesehen. Dagegen soll eine geeignete Persönlichkeit für die Dauer von einigen Monaten engagiert werden. Der Präsident wird ermächtigt, das betreffende Engagement zu machen.

5. Hilfsaktion.

Herr Kluser erstattet Bericht über die untern 14. und 15. Oktober stattgefundenen Verhandlungen der bundesrätlichen Expertenkommission für eine Hilfsaktion zugunsten der notleidenden Hotelindustrie. Als Vertreter des Schweizer Hotelier-Vereins nahmen an der Konferenz teil die Herren Buttiaz-Lausanne, Dr. Eberle-St. Gallen, Hofmann-Interlaken, Hübler-Luzern, Kluser-Brig und Thoma-Badrutt, St. Moritz, welche ein detailliertes Programm aufgestellt hatten, das die Grundlage der Verhandlungen bildete. Von allen Mitgliedern der Kommission wurde anerkannt, dass die Hotellerie sich in einem Notstande befinde und dass in Anbetracht der grossen Bedeutung, welche diese Industrie in wirtschaftlicher Beziehung für die Schweiz besitzt, der Notstand behoben werden müsse.

Der Vertreter des Bundesrates, Herr Schulthess, gab die Erklärung ab, dass die bestehenden Schutzverordnungen fortbestehen müssen und es ist zu erwarten, dass sie, um ihre Anwendung zu erleichtern, noch ergänzt werden. Hinsichtlich der finanziellen Hilfsaktion erklärte Herr Bundesrat Schulthess, dass der Bund die daraus resultierenden Lasten nicht allein tragen könne. Es wurde dann der Antrag gestellt und einstimmig angenommen, als Aktiengesellschaft eine Hotel-Treuhandsgesellschaft zu gründen, welche vom Bund, den Banken, der Hotellerie und den daran interessierten weiteren Kreisen, eventuell auch von den Kantonen und Gemeinden finanziert werden soll und der die Aufgabe zufallen würde, die notleidenden Hotelbetriebe zu sanieren.

Um ermitteln zu können, welche Kapitalien die Hotelindustrie selbst aufzubringen in der Lage ist, sind die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bereits durch Zirkular eingeladen worden, sich durch Uebernahme einer möglichst grossen Zahl von Aktien im Nominalwert von Fr. 250.— an der Hotel-Treuhandsgesellschaft zu beteiligen. Vom Resultat dieser Zeichnungen wird es abhängen, ob und in welcher Höhe sich der Bund und eventuell die Kantone und Gemeinden, sowie die Banken und übrigen Gläubiger am Unternehmen beteiligen. Die von den Mitgliedern gezeichneten Aktien brauchen nicht sofort voll einbezahlt zu werden; die Zahlung kann in Raten erfolgen und darf auf 2 Jahre verteilt werden.

Die Expertenkommission hat ein Subkomitee gewählt, das einen Entwurf für ein Organisationsstatut über die projektierte Treuhandstelle ausarbeiten soll.

Was die Frage der Einreiseerleichterungen für Hotelgäste betrifft, beschloss die bundesrätliche Expertenkommission die Ernennung einer besondern Delegation, bestehend aus den Herren Hofmann, Interlaken, Thoma-Badrutt, St. Moritz, Buttiaz, Lausanne, Natrat Bühler, Frutigen und Bankier Sarasin, Basel, welche bei Herrn Bundesrat Müller in der Frage bereits vorstellig geworden ist. Ueber diese Konferenz wird von Herrn Hofmann Bericht erstattet.

Im Einverständnis mit dem Chef der Zentralstelle für Fremdenpolizei erklärte sich der Vorsteher des eidg. Justiz- und Polizeidepartements bereit, den Gesandtschaften und Konsulaten neue Vorschriften über die Behandlung der Einreiseesuche zu erteilen, welche den Interessen der Hotelindustrie entsprechen. So ist in Aussicht genommen, dass Kurgästen und Erholungsreisenden das Passivum ohne Vorlage von Arzzeugnis oder Leumundzeugnis und ohne Wartezeit *séance tenante* erteilt werde; ferner sollen den Reiseagenturen für die von ihnen organisierten Partien von Wintersportgästen besondere, weitgehende Zugeständnisse gemacht werden. Wenn auch nicht in der Form, so doch dem Inhalt nach wäre damit den Begehren der Hotellerie entsprochen.

Die beiden Berichte werden genehmigt und der Vorstand beschliesst, es sei im Vereinsorgan ein weiterer Aufruf zu erlassen, um

alle Mitglieder zur Zeichnung von Aktien für die Treuhänder einzuladen.

6. Reglement Tschumifonds.

Der von der Fachschulkommission aufgestellte Entwurf für ein Reglement betr. den Tschumifonds wird mit einer Ergänzung zu Händen der Delegiertenversammlung genehmigt.

7. Fachschule.

Der Vorstand ermächtigt die Fachschulkommission, beim Bundesrat eine Subvention zugunsten der Fachschule nachzusuchen.

8. Preisnormierung.

Herr Vizepräsident Häfeli erstattet Bericht über die am 23. September stattgefundene Konferenz der Sektionsvertreter in Sachen Preisnormierung. Das Resultat dieser Verhandlungen ist sowohl den Sektionen wie den einzelnen Mitgliedern auf dem Zirkularwege zur Kenntnis gebracht worden. Gleichzeitig wurden die Sektionen eingeladen, in ihren Gebieten die Preisnormierung vorzubereiten, damit nach Abhaltung der Delegiertenversammlung, welche die neuen Ansätze zu genehmigen hat, sofort zur Erstellung des Hotelführers 1920 geschritten werden kann.

Der Vorstand erklärt sich im Prinzip mit den von der Konferenz der Sektionsvertreter aufgestellten Grundsätzen und Tarifen einverstanden und sollen diese an der Delegiertenversammlung zur Annahme empfohlen werden.

9. Hotelführer 1920.

Der Hotelführer für 1920 soll in der gleichen Ausstattung wie dieses Jahr erstellt werden. Die Auflage wird gemäss Beschluss des Vorstandes auf je 20,000 Exemplare in deutscher, französischer und englischer Sprache angesetzt. Der Führer soll sofort nach Neujahr 1920 versandbereit sein.

10. Ausserordentliche Delegiertenversammlung.

Die ausserordentliche Delegiertenversammlung wird auf Dienstag, den 25. November nach Bern angesetzt. Die Traktandenliste wird wie folgt festgesetzt:

1. Protokoll;
2. Hilfsaktion;
3. Gesamtarbeitsvertrag;
4. Plazierungsbüreau;
5. Fremdeinreise;
6. Preisnormierung und Kontrolle;
7. Hotelführer;
8. Ausbau Zentralbureau;
9. Reglement Tschumifonds;
10. Verschiedenes;
11. Persönliche Anregungen.

11. Diverses.

Da eine Anzahl für diese Sitzung vorgesehener Traktanden nicht mehr erledigt werden kann, wird die Abhaltung einer Vorstandssitzung am 24. November in Aussicht genommen.

Schluss der Sitzung 4 1/2 Uhr.

Der Protokollführer: E. Stigeler.

Zur Veröffentlichung genehmigt.

Anton Bon, Zentralpräsident.

Nachtrag vom 12. November.

Der Zentralvorstand hat heute an Stelle des demissionierenden Herrn E. Stigeler zum Direktor des Zentralbureaus berufen: Herrn Nationalrat August Kurer in Solothurn, Fürsprecher und Präsident der Kaufm. Mittelstandsvereinigung der Schweiz, welcher letztern Posten Herr Kurer auch fernerhin beibehalten wird.

Erleichterung der Fremdeinreise.

Nachdem in der Tagespresse seit Wochen neue behördliche Verfügungen angekündigt und den kantonalen Polizeidirektoren Gelegenheit zu einem gegenseitigen Meinungsaustausch gegeben wurde, hat nun endlich am 7. November der Bundesrat zur Frage der Fremdeinreise erneut Stellung genommen. Zwar handelt es sich, wie einem Communiqué aus Bern zu entnehmen ist, auch bei diesem Beschluss nicht um eine definitive Regelung der Materie; vielmehr scheint sich der Bundesrat die endgültige Ordnung der Verhältnisse noch vorbehalten zu wollen, bis die Frage der Totalrevision der fremdenpolizeilichen Vorschriften besser abgeklärt sein dürfte. Immerhin hat aber die Behörde, um insbesondere den dringenden Wünschen von Reiseverkehrs- und Hotelinteressenten entgegenzukommen, gewisse sofort durchführbare Erleichterungen für die Einreise beschlossen, und sie mit Rücksicht auf die nahe bevorstehende Wintersaison unverzüglich in Kraft gesetzt. In Kreisen der Hotellerie wird man denn auch dem Bundesrat für diese Rücksichtnahme Dank wissen, und wenn auch das Gastgewerbe mit den neuen Erleichterungen seine Wünsche und Begehren noch keineswegs voll erfüllt sieht, so nimmt es dieselben als Teilregelung der kommenden abschliessenden Lösung dennoch mit Befriedigung entgegen, wohl wissend allerdings, dass damit erst ein kleiner Schritt auf dem Wege zum normalen Wirtschaftsleben zurückgelegt ist.

Setzen wir nach dieser kurzen Einleitung gleich den neuen Bundesratsbeschluss hierher! Er hat folgenden Wortlaut:

Die Art. 1 und 2 der Verordnung vom 21. November 1917 betreffend die Grenzpolizei und die Kontrolle der Ausländer werden aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt: Erfordernis für das Betreten des schweizerischen Gebietes ist für Ausländer ein Pass, oder in Ausnahmefällen ein gleichwertiges, mit der Photographie des Inhabers versehenes Ausweispapier, die von der zuständigen schweizerischen Behörde zur Einreise visiert sind und die Staatsangehörigkeit des Inhabers, sowie die Möglichkeit seiner jederzeitigen Rückkehr in die Heimat oder letzten Aufenthaltsort dartun.

Für Schweizerbürger genügt der Nachweis der schweizerischen Staatszugehörigkeit, auch wenn der Einreisende zugleich Bürger eines andern Staates ist.

Das Visum zum vorübergehenden Aufenthalt in der Schweiz wird erteilt, nachdem die visierende Stelle sich bei der Prüfung des Einreisegesuches, gegebenenfalls durch eingezogene Erkundigungen, davon überzeugt hat, dass der Gesuchsteller unbescholten ist und dass die Einreise einen einwandfreien, den Interessen der Schweiz nicht zuwiderlaufenden Zweck hat.

Ausnahmsweise kann die zuständige Behörde in Zweifelsfällen vor der Verweigerung des Visums die Zentralstellen anfragen.

Die von den Kantonen auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 29. Oktober 1918 betreffend Bekämpfung der Wohnungnot durch Beschränkung der Freizügigkeit erlassenen Bestimmungen bleiben vorbehalten.

Nach diesem Beschluss sind also die Schweiz, Gesandtschaften und die zur selbständigen Erteilung der Passvisa ermächtigten Konsulate befugt, an Persönlichkeiten, deren Unbescholtenheit ihnen bekannt ist, Einreisebewilligungen zu befristetem Aufenthalt gegen Vorlage eines einwandfreien Ausweispapiers ohne besondere Formalitäten

zu erteilen. — Sonst nichts? wird vielleicht mancher enttäuscht fragen! Und in der Tat mag auf den ersten Blick der Fortschritt gegenüber dem bisherigen Regime nicht gerade gross erscheinen. Wenn man jedoch näher zuseht, so erkennt man in den neuen Vorschriften eine entschiedene Entwicklung nach vorwärts, die sich bei aller Kompromisserei des Beschlusses immerhin als keineswegs wertloses Zugeständnis an den Fremdenverkehr darstellt. So bildeten nach der Verordnung vom 21. November 1917 Erfordernisse für das Betreten des schweizerischen Gebietes bisher noch die Vorlage eines Ausweispapieres oder eines Leumundzeugnisses alteren Datums; dann der Nachweis des einwandfreien Zweckes der Reise, wie endlich auch der Nachweis der für den Aufenthalt nötigen Subsistenzmittel. Ferner waren die Schweiz, Gesandtschaften und Konsulate bis dato verpflichtet, vor Erteilung der Visa zu prüfen, ob der Gesuchsteller die genannten Bedingungen erfüllt, andernfalls die Visaerteilung untersagt war. Von diesen scharfen Bestimmungen ist im neuen Beschluss kaum noch etwas stehen geblieben; die Vorschriften über Vorlage eines Leumundzeugnisses und Nachweis der vorhandenen Existenzmittel fielen völlig dahin und was den Nachweis des Reisezweckes anbelangt, so ist diese Bestimmung dahin gemildert worden, dass namentlich die Einreisebewilligung erteilt werden kann, sobald sich die kompetente Stelle davon überzeugt hat, dass durch die Reise schweizerische Interessen voraussichtlich nicht verletzt werden. Das ist gegen die früheren Zustände ein enormer Unterschied. Früher musste vom Einreisenden der Nachweis des einwandfreien Zweckes geleistet werden, was manchmal sozusagen unmöglich, jedenfalls mit allerlei Scherereien usw. verbunden war; heute genügt die blosse Ueberzeugung der Gesandtschaft oder des Konsulates vom Vorhandensein des einwandfreien Zweckes, so gut wie von der Unbescholtenheit des Gesuchstellers. Immerhin lässt auch der neue Beschluss der Willkür überfrieriger Beamter noch einigen Spielraum übrig, indem den Passvisastellen anheimgestellt wird, über die Unbescholtenheit des Reisenden und über den einwandfreien Zweck der Einreise «gegebenenfalls» Erkundigungen einzuziehen; wir wollen uns indessen an diesem Schönheitsfehler des Beschlusses nicht so sehr stossen, in der Erwartung, die Zentralstelle der Fremdenpolizei werde durch entsprechende Instruktion der Auslandsvertretungen einer schikanösen Auslegung und Handhabung dieser Bestimmung zum vornherein den Riegel schieben.

Alles in allem ist jedenfalls die durch den Bundesrat getroffene Neuregelung der Fremdeinreise geeignet, in Interessenskreisen den besten Eindruck zu erwecken. Der Beschluss macht dem Gastgewerbe weitgehende Konzessionen, die dazu berechtigen, ein baldiges Aufblühen des Reiseverkehrs zu erhoffen.

Mögen sich diese Hoffnungen schon in der kommenden Wintersaison voll und ganz verwirklichen!

Politische Gegenwartsfragen.

Der Beitritt der Schweiz zum Völkerbund.

(Fortsetzung.)

§§ Man fragt sich nun unwillkürlich: Woran liegt es, dass die Konferenzen trotz allem guten Willen zu keinem besseren Re-

sultate geführt haben und dass die Konvention über die friedliche Beilegung von internationalen Konflikten nicht vermocht hat, den schrecklichen Weltkrieg, dem wir erst seit Jahresfrist entronnen sind, zu verhindern?

Der Fehler liegt wohl darin, dass die Haager Konferenzen diplomatische Besprechungen waren, in welchen wohl Richtlinien und Massnahmen zur friedlichen Erledigung von Streitfällen aufgestellt werden konnten, aber sie waren nicht mächtig genug, eine Sanktion für die Beobachtung dieser Regeln festzusetzen. Es blieb vollständig dem guten Willen eines jeden einzelnen Staates überlassen, ob er die Mittel zur Konfliktverhütung, die in der Konvention angegeben sind, in einem bestimmten Falle zur Anwendung bringen wollte oder nicht.

Am 26. Juli 1914 machte der englische Ausseminister Sir Grey einen Mediationsvorschlag im Konflikte zwischen Oesterreich und Russland. Er liess durch seine Gesandten und Botschafter die Regierungen in Berlin, Paris und Rom anfragen, ob sie bereit seien, ihren diplomatischen Vertretern in London Instruktionen zu erteilen, um mit dem englischen Ausseminister eine friedliche Lösung des Konfliktes, der bereits über einen Lokalestreit zwischen Oesterreich und Serbien hinausgediehen war, zu versuchen. Der deutsche Reichskanzler wollte in dieser Konferenz von Diplomaten nicht eine Mediation, sondern ein Schiedsgericht sehen, das nur auf Ansuchen einer der direkt interessierten Mächte in Funktion treten dürfe. Durch eine weitere Besprechung und Aufklärung über die Tragweite der geplanten Schritte durch den englischen Botschafter liess er sich vorläufig nicht besser belehren. Aber zu gleicher Zeit betonte der Reichskanzler, dass Deutschland eine Mediation im Prinzipie anerkenne und bereit sei, sie zu unterstützen.

Am 31. Juli noch unternimmt Sir Grey einen neuen Versuch, durch eine Vermittlung von Seiten Deutschlands und Englands den Krieg zu verhüten. Er erklärt sich bereit, in St. Petersburg in diesem Sinne zu intervenieren, wenn Deutschland die Wiener Regierung anfrage, ob sie eine Mediation der unbeteiligten Mächte annehme, die ihr völlige Garantie betreffend die an Serbien gestellten Bedingungen biete, soweit sie weder Serbiens Hoheitsrecht noch dessen Gebiet berühren. Deutschland erklärte in jenem Augenblicke, trotzdem es genau wusste, dass die österreichische Regierung nur auf die offizielle Unterbreitung eines solchen Vorschlags wartete, um ihn anzunehmen, es könne sich auf keinen Vermittlungsvorschlag einlassen, bevor sein an Russland gerichtetes Ultimatum betreffend Einstellung der Mobilmachung beantwortet sei.

Englands Vermittlungsversuche auf Grund der Konvention über die friedliche Beilegung internationaler Konflikte scheiterten an dem schlechten Willen der deutschen Regierung, solche Aktionen durchzuführen zu helfen. Was die Folge davon war, ist uns allen zu gut bekannt.

Es ist begreiflich, dass die Mächte heute einen andern Standpunkt einnehmen als noch im Jahre 1907. Es gibt keine gültigen internationalen Abmachungen und Verpflichtungen, wenn nicht dafür gesorgt wird, dass deren Beobachtung notwendigfalls mit Gewalt erzwungen werden kann. Gerade wie die Strafgesetze die Sanktionen für die Vergehen und Verbrechen festsetzen und die Strafgerichte diese Sanktionen anwenden, muss auch im internationalen Verkehr eine Sanktion für die Uebertretung der allgemeinen Friedens- und Schiedssprechungsverpflichtungen

Fabrik elektr. Apparate Fr. Sauter, Basel

Elektr. Heisswasser-Erzeuger „CUMULUS“
als Heisswasserspeicher

Badeboiler - Wandapparate

Komplette Heisswasser-Anlagen
für ganze Hotels

Sehr einfache Bedienung
Unentbehrlich für jedes Hotel

Konkurrenzlos!
Preiswert!

Garantie für prima Qualität und Ausführung
sowie tadelloses Funktionieren.

Kein Unterhalt! Ausserst billig!

Prima Referenzen von erstklassigen Hotels
zur Verfügung.

Verlangen Sie kostenlosen Devis und
Rentabilitätsnachweis. 69s

Badeboiler „Cumulus“, 100 u. 150 l. Inhalt.

Bier- untersetzer

empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Jünger, energischer Schweizer-Fachmann, mit geschäftstüchtiger Frau, gegenwärtig Direktor eines grossen, erlesenen Hauses, sucht auf nächsten Sommer

Direktion

eines Hotels mittlerer Grösse.
Würde sich eventuell mit circa
30,000 Fr. beteiligen. Offerten
unter W. S. 2841 an die Annon-
cens-Abteilung der Schweizer Hötel-
Revue, Basel 2.

Zu verpacken

event. mit Vorkaufrecht
1 kleines Hotel

mit Wirtschaftsbetrieb, Tannsaal,
Stallungen. Das Hotel ist mo-
dern eingerichtet und möbliert.
Offerten unter Chiffre S. K. 2282
an die Annoncens-Abteilung der
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Vorzugsofferte:

Kaffee, Hotel-Mischung, geröstet oder gemahlen,	Fr. 4.40 p. Kg.
Kaffee, Fremden-Mischung „ „ „	4.80
Kaffee, Wiener-Mischung „ „ „	5.20
Kaffee, Angestellten-Mischung, gebrauchsfertig, „	3.80
Kaffee, Haushalte-Mischung, „	4.40
Tea, I. Indische Spezialmischung für Hotels	2.50
Japan-Salm, Originaldose à ca. 620 Gramm,	2.50
Sardinen, Marke Maria Elisabeth, 92 mm. Dose,	1.80
Gewürze, Pfeffer, Nelken, Zimmt, zu Tagespreisen.	12

Ed. Widmer & Co., Härtingstr. 17, Zürich 1, Tel. H. 2950.
Kaffee-Import - Kaloe-Grossküsterei - Gewürzmühle.

GRANDE VILLE SUISSE FRANÇAISE.

A CÉDER AVEC BAIL
MAISON formant
Grand Tea-Room, Restaurant 1^{er} ordre,
Hôtel 40 lits. Confort moderne.

Bonne clientèle. Chiffre d'affaires assuré. Offres sous chiffre
O. F. 4882 G. à Orell Füssli-Publicité, Bern. Seulement offres
sérieuses avec capitaux sont prises en considération. 4254

VERSILBERUNG

von abgenutzten
Essbestecken, Tafelgeräten etc.
In feiner und solider Ausführung. — REPARATUREN.
Jenni & Maeder, Vormals C. Erpf
Vernickelungsanstalt, Mühlenstrasse 24, St. Gallen.
Telephon 30 34. 70 K 7472 B

Ohne Milchmarken

liefern ich in guter Qual. franko
Milch-Chocolatpulver mit Trocken-
Vollmilch zubereitet, Fr. 4.60 —
per 100 kg. Kisten à 50 kg.
Pakete 2 kg. 4 kg. 8 kg.
an Fr. 10.— 19.— 36.—
Chocolatpulver Springli Fr. 4.50
Cacao soluble Kohler „ 5.50
Hafer-Chocolatpulver „ 3.80
E. Feller, Nordstr. 148, Zürich.
4256 (O. F. 17433 Z.

Bons- bücher

empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

+ Gallensteinkrankheit.

Ohne Operation wunderbare Kur,
selbst in hartnäckigsten Fällen
verblühende Erfolge erzielt. 500
Schreibet sofort: Polychrest
Kuntze, med. Verlag, Bonn.

Zu verkaufen
in bestgelegener Touristenzen-
trum im Wallis, grosses, schön
eingerichtetes 5067

Berghotel.
Schreiben unter W 28494 L
Publicitas A.G., Lausanne.

„ONLIWON“ - Closetpapier

ist wieder eingetroffen und bis auf weiteres
zu 165 Fr. per % Paket als Minimum erhältlich.

Bestellungen erbeten an:
Schöpf & Co., Zürich VI.
Alleinvertreib für die Schweiz. 2317

Deco Elektrischer Zimmer-Heizofen

für Anschluss an Licht-, Bügeleisen- und
Starkstromleitung, fabrizieren:

Deco A.-G., Stadelhofen-Zürich

Göthestrasse 18

gen statuiert und eine Macht geschaffen werden, die sie anwendet. Dazu gehört unbedingt, dass alle Staaten, die einer internationalen Friedensorganisation beitreten, einen Teil ihres unbeschränkten Hoheitsrechts zugunsten der Machthebungsrechte des neuen überstaatlichen Gebildes aufgeben. Was die Urzelle der bürgerlichen Gesellschaft bildet, die Solidarität, das muss sich auch für die Staaten-Gesellschaft und die Gesellschaft der Völker Geltung verschaffen. Aus der Zeit der Sonderstellung der einzelnen Staaten oder der Staatenbündnisse treten wir ein in die Epoche des allumfassenden Völkerbundes zur Begründung und Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen und zur möglichen Vermeidung von Streitigkeiten zwischen den einzelnen Teilen. Gerade wir Schweizer, die ja solche Staatsgebilde, die Kantone, welche auf einen Teil ihrer Souveränität zugunsten der Hoheitsphäre des Bundes verzichtet haben, aus der täglichen Erfahrung kennen, sollten es verstehen, dass es keinen Völkerbund mit wirklichen Machtbefugnissen geben kann, ohne dass die einzelnen Mitglieder auf einen Teil ihrer früheren vollen Souveränität verzichten leisten.

Das ist die grosse Lehre des Krieges, die sich die Begründer und Vertreter des Völkerbundsgedankens zu eigen gemacht haben.

(Fortsetzung folgt.)

Shikanöse Grenzkontrolle.

Von einem Mitglied in Davos-Dorf wird uns zu dieser Frage geschrieben:

Ich erlaube mir, Ihnen nachstehend Mitteilung davon zu machen, wie unseren Gästen die Einreise in die Schweiz erschwert wird und welche unnütze Schwierigkeiten denselben in den Weg gelegt werden.

Am 7. November kamen bei mir Herr und Fräulein Wegener aus Essen an. Sie teilten mir mit, dass sie um 9 Uhr 30 abends mit dem Zug im Badischen Bahnhof in Basel eintrafen und dort im kalten Korridor bis 12 Uhr Mitternacht warten mussten, ehe ihre Pässe kontrolliert waren und sie ein Hotel aufsuchen konnten. Die Herrschaften stellten auch fest, dass die Reisenden des D-Zuges am selben Tage volle 4 Stunden auf Erledigung der Kontrollformalitäten warten mussten. Unsere Gäste sind über eine solche mangelhafte Organisation sehr erstaunt und beschwerten sich, dass die meist sehr erholungsbedürftigen Einreisenden so langen Wartens ausgesetzt werden.

Ein zweiter Vorfall zeigt, dass die Behandlung der Reisenden an der Grenze noch viel zu wünschen übrig lässt. Eine Dame, seit mehreren Jahren als Kurgast in Davos und sehr krank, kam von einem kurzen Aufenthalt aus Deutschland zur Kur nach Davos zurück. Sie fuhr am Montag, den 20. Oktober, morgens 7 Uhr 55 von München ab und kam am 21. nach Lindau, nachdem ihr in München ausdrücklich erklärt worden war, sie könne, obwohl ihr Visum über Basel lautete, nach den neuesten Bestimmungen (die ihr dann später von Bern bestätigt wurden) auch über Romanshorn in die Schweiz wieder einreisen. Zu aller Vorsicht liess die Dame noch von München aus telegraphieren und erhielt in Lindau den Bescheid, dass sie über Romanshorn tatsächlich reisen könne. Und so

führ sie nach Romanshorn am Nachmittage des 21. Oktober. Der Schweizer Beamte dort wies sie jedoch ohne einen Ton der Erklärung einfach zurück; ihr Pass sei nicht in der Ordnung. Auf dringende Vorstellung, dass sie lungenkrank sei und unbedingt weiter nach Davos reisen müsse, erhielt sie zur Antwort: «Wir Schweizer machen, was wir wollen.» Kurz und gut, die Dame musste den Weg nach Lindau zurück, kam abends mit einer starken Erkältung in Friedrichshafen an, musste dort übernachten und gelangte schliesslich, anstatt am 21. erst am 24. Oktober völlig erschöpft mit einer stark verschlimmerten Erkältung in Davos an, wo sie noch heute an den Folgen dieser Fahrt zu Bette liegt. Der Lungenbefund hat sich auch unter den Wirkungen dieser erschweren Reise verschlechtert. Die Dame ist Frau Dr. med. Else Schröder aus Haspe.

Ich ersuche Sie höflichst, alles zu tun, um diese Mißstände abzuschaffen, denn es liegt absolut nicht im Interesse des Fremdenverkehrs der Schweiz, unseren Gästen, auf die wir nun so lange warten, die Einreise derart zu erschweren. Um so mehr ist dies alles zu tadeln, als viele Kurgäste sehr krank sind und deren Zustand durch Erkältungen etc. sich sehr leicht verschlechtert.

Anmerkung der Redaktion. Die oben besprochene Reiseverzögerung im Badischen Bahnhof Basel dürfte aller Voraussicht nach auf Formalitäten der deutschen Ausreisepässe zurückzuführen sein, deren Handhabung in Anbetracht der Steuer- und Vermögensflucht deutscher Staatsangehöriger offenbar immer strenger wird. Die Tätigkeit der Schweizer Grenzorgane beschränkt sich dagegen bloss auf die Durchsicht des Reisepasses und des Gepäcks; die Kontrollhandlung wickelt sich wie wir uns kürzlich persönlich überzeugt haben, mit einer Promptheit ab, die in der Regel zu Klagen kaum Anlass bieten dürfte.

Wesentlich verschieden präsentiert sich dagegen der Vorfall in Romanshorn. Hier scheint der Schweizer Beamte weder der Situation gewachsen gewesen, noch die neuesten Einreisvorschriften gekannt zu haben; überdies liess sich der Beamte gegenüber der kranken Dame offenbar einen Ton von Arroganz zuschulden kommen, der zu schärfster Kritik herausfordern muss. Der ganze Vorgang mit dem Benehmen und Auftreten des Grenzbeamten erweckt den Eindruck, als ob manche Kontrollorgane der Fremdenpolizei nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen, in heiklen Lagen, wo an ihre Geistespotenz nicht alltägliche Anforderungen gestellt werden, leicht versagen, den Kopf verlieren und dabei noch groß werden.

Das darf aber um des guten Namens der Schweiz, wie um der Interessen des Reiseverkehrs willen nicht länger geduldet werden. Wir erwarten daher von der Zentralstelle für Fremdenpolizei, sie möge solche unwürdigen Zuständen in unserer Grenzkontrolle unverzüglich das wohlverdiente Ende bereiten.

Hilfsaktion.

Die Zeichnungen für die zu gründende Hotel-Treuhandgesellschaft treffen nur nach und nach ein, wohl weil viele Sektionen noch keine Sitzung abgehalten haben. Ein etwas

beschleunigteres Tempo wäre dringend wünschbar, denn voraussichtlich werden in bezug auf die finanzielle Hilfsaktion keine neuen Schritte unternommen, bevor über die Zeichnungen aus den Kreisen der Hotelindustrie ein abschliessendes Urteil möglich ist. Wir bitten daher die Sektionen und Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins, mit der Einsendung der Zeichnungsscheine nicht mehr länger zu zögern. Zeichnungsscheine können beim Zentralbureau bezogen werden.

Es ist die Meinung geäußert worden, dass, wer Aktien zeichne, den Eindruck erwecke, hilfsbedürftig zu sein, was Kreditbeschaffung bedeute. Eine solche Ansicht ist grundfalsch. Aus bereits bekanntgegebenen Gründen ist unerlässlich, dass die Beteiligung eine allgemeine sei und jedes Mitglied mindestens eine Aktie zeichne, die grösseren und besser fundierten Geschäfte je nach Möglichkeit mehr. Somit wird am Kredit höchstens geschädigt sein, wer sich nicht beteiligt, denn der Betreffende stellt sich damit als Kollege ein Armutszeugnis aus.

Von den eingegangenen Zeichnungen oder Vereinsbeschlüssen, soweit uns bis heute bekannt, verdienen folgende hervorgehoben zu werden:

Andermatt: Jedes Mitglied ist zur Zeichnung einer Aktie verpflichtet.

Arosa desgleichen, wie bereits in letzter Nummer erwähnt.

Baden: Sektion und Mitglieder zeichnen zusammen Fr. 10,000.—

Basel: Auf je 60 Fremdenbetten soll jedes Mitglied eine Aktie zeichnen; ebenfalls schon in letzter Nummer erwähnt.

Lugano: Die Sektion beteiligt sich mit Fr. 7,500.—, verteilt auf die einzelnen Mitglieder.

Rheinfelden: Von Sektion und Mitgliedern sind für Fr. 6,000.— Zeichnungen eingegangen.

Tarasp-Schuls-Vulpera: Die Mitglieder verpflichten sich, möglichst viele, mindestens je eine Aktie zu zeichnen. Die Beteiligung soll nach Massgabe der Behebung der Einreiseschwierigkeiten durch die Bundesbehörden erhöht werden.

Vitznau: Die Zeichnung von mindestens einer Aktie ist für alle Mitglieder obligatorisch erklärt.

Wallis: Die Generalversammlung der Genossenschaft zur Förderung des Hotelgewerbes im Wallis beschloss am 8. November, jedem Mitgliede der Genossenschaft dringend zu empfehlen, wenigstens zwei Aktien zu zeichnen; ferner wurden auf Rechnung der Genossenschaft dazu noch vier Aktien übernommen.

Weggis: Jedes Mitglied ist verpflichtet, auf je 50 Betten eine Aktie zu zeichnen.

Von den einzelnen Mitgliedern sind bis jetzt Zeichnungen im Gesamtbetrag von Fr. 85,250 eingegangen, was auf den Zeicher im Durchschnitt einen Betrag von Fr. 410.— ergibt. Die von Sektionen gezeichneten Aktien sind darin nicht begriffen und die einzelnen Mitgliedern durch obige Vereinsbeschlüsse auferlegte Beteiligung nur teilweise, soweit die Zeichnungsscheine bis jetzt eingegangen.

Wir machen zum Schluss noch darauf aufmerksam, dass gemäss Vorstandsbeschluss die gezeichneten Aktien in Raten einbezahlt werden können und zweijährige Zahlungsfrist gewährt wird.

Kleine Chronik.

Davos-Dorf. Es wird uns mitgeteilt, dass mit 15. November Herr Dr. med. Jos. Gwerden, Spezialist für Lungenkrankheiten, die Chefarztstelle im neuen Sanatorium Davos-Dorf übernimmt.

Wirtschaftsgewerbe im Kanton Zürich. Wie wir dem Jahresbericht der Finanzdirektion entnehmen, sind im Kanton Zürich im Jahre 1918 93 Wirtschaften (davon 9 in der Stadt Zürich) eingegangen. Die Ursache liegt in den gegenwärtigen ungünstigen Zeitverhältnissen. Man würde sich täuschen in der Annahme, die im Wirtschaftsgesetz erwähnte Bedürfniszahl von 200 sei bald erreicht; die Bevölkerungszahl vom Mai 1918 zeigt, dass noch immer 243 überzählige Wirtschaften vorhanden sind. Von den 3114 Wirtschaften haben 433 einmal, 51 zweimal, einige sogar drei- und viermal den Inhaber gewechselt. Der häufige Wechsel der Patentinhaber vollzieht sich hauptsächlich in den Städten Zürich und Winterthur. Verkauf der Liegenschaften, Krankheit oder Hinschied des Patentinhabers wirkten den Wechsel in zahlreichen Fällen, bisweilen ist er eine Erscheinung, die auf Unrentabilität der Wirtschaft (zu hohe Mietzins) usw. oder auf Mangel an Eignung für den Wirteberuf schliessen lässt. Die Wirtschaften mit beschränktem Betrieb (Kaffeewirtschaften, Konditoreien und Kostgereien) haben sich im Jahre 1918 etwas vermindert, indem von 73 Kaffeewirtschaften 2, von 61 Konditoreien 5 und von 92 Kostgereien 9 Betriebe eingegangen sind. Die Ursache des Rückganges liegt in der Beschränkung und in den hohen Preisen der Lebensmittel. Die Zahl der Kleinverkaufsstellen zur Abgabe geistiger Getränke ist im Jahre 1918 von 1732 auf 1681 gesunken. Offenbar ist ihre Zahl viel zu gross; das neue Wirtschaftsgesetz muss hierin durch Aufnahme der Bedürfnisvorschrift eine Änderung herbeiführen. Die Jahresrechnung über den Ertrag an Wirtschaften und Kleinverkaufs-Patentgebühren erzielt aus den Wirtschaftspatentgebühren und Steuern für Bewilligungen einen Reinertrag für die Staatskasse von 453,205 Fr. und aus den Patentgebühren für den Kleinverkauf geistiger Getränke einen solchen von 75,138 Fr., somit einen gesamten Reinertrag von 528,344 Fr. gegen 538,054 Fr. im Vorjahr.

Wintersport.

Berner Oberland. Die drei Kurorte Grindelwald, Mürren und Wengen versenden soeben ihr gemeinsames Wintersportprogramm des Jungfrau-Passes, das neben kurzen Schilderungen der verschiedenen Sportarten Kunde gibt von den reichhaltigen Veranstaltungen jedes einzelnen dieser drei Fremdenplätze. Das Programm verzeichnet eine ganze Menge Eislaufkonkurrenzen, Ski- und Schlittenrennen und deutet dergestalt an, dass man im Berner Oberland genug Optimismus bezist, die Wintersaison im Rahmen der Vorkriegszeit zur Durchführung zu bringen.

Warnungstafel.

Zechpreller! Ohne die Rechnung zu bezahlen, verschwand kürzlich aus einem Hotel in Gené ein Pärchen, das sich unter dem Namen Herr u. Frau Paul Weber von Zürich in die Fremdenliste eingetragen hatte.

Das Signalement des Mannes wird wie folgt gegeben: mittelgross, mager, blond mit kleinem blondem Schnurrbart, brauner Ueberrausch, während die Frau als klein, ziemlich fett, blond, mit längerem Perlzamtel geschuldet wird. Das Alter wird für beide mit zirka 27 Jahren angegeben.

Zweckdienliche Mitteilungen über den Aufenthalt des Paares nimmt die Redaktion zur Weiterleitung entgegen.

Bewertung verküffelter Hotels, Gutachten, Inventaraufnahmen, Rentabilitätsberechnungen, Konsultationen.
O. AMSLER-AUBERT HIRNSTRASSE 10, 51
Evaluation d'hôtels à vendre. Inventaires pour vente et location. Expertises. Calculs de rendement. Consultations

Liegenschafts-Steigerung.
Montag, den 8. Dezember 1919, nachmittags 2 Uhr, gelangt im **Gasthaus zum Hausstock in Elm** auf einmalige öffentliche Versteigerung

Kurhaus Elm
nebst dem dazu als Zubehör verpfändeten Hotelmobiliar.
Konsumentliche Schätzung Fr. 143,000.—.
Im Uebrigen wird auf Schweizer. Handelsamtsblatt No. 268 verwiesen.
Zwecks Besichtigung wende man sich, unter Voranzeige, an das
Konkursamt des Kantons Glarus.

Wir vermieten per Ende Dez. unsere neu eingerichtete
Konditorei u. Teerraum.
Für tüchtige, kapitalkräftige Fachleute ausserordentlich gutes Geschäft.
Magazine zum Bahnhofstrasse Zürich
Globus

NEUCHÂTEL PERRIER
SAINT-BLAISE
HORS CONCOURS
MEMBRE DU JURY
BERNE 1914.

Whisky Sillig's American National-Kassa-Rollen
in grösseren und kleineren Posten à Fr. 10.— bei
H. Hauter-Broglié, Küssnacht-Zürich.
empfehlen als Lager
Goetschel & Co. Chaux-de-Fonds.

Grande vente de mobilier.
Le Grand Hôtel Bellevue à Neuchâtel
mettra en vente, en Janvier 1920, tout son mobilier d'hôtel.
Chambres à coucher, salons, fumoir, billard et bureaux.
100 lits bon orin et laine; édrillons: armoires à glace; chaises-longues; salle à manger: tables, chaises, etc.; garnitures de lavabos; armoire, orfèvrerie, verrerie, vaisselle, lustres; choix immense de glaces grandes et petites; rideaux en fil brodé; tapis fonds de chambres; lingerie; literie: deux grandes consoles dorées, etc.
Le tout en parfait état.
On vendrait le tout en bloc jusqu'au 1^{er} Décembre, après cette date de gré à gré jusqu'à la vente officielle.
S'adresser à la **Direction de l'Hôtel.**

Hôtel de la Couronne de Colombier à vendre, évent. à louer.
Pour cause de santé, M. Jacot-Porret offre à vendre ou à louer son hôtel-restaurant, Grandes salles, terrasse, confort moderne. Situation excellente au centre du village, à 3 min. des casernes. Place militaire fédérale; rendez-vous des voyageurs de commerce et des touristes. Nombres et bonne clientèle. Avenir assuré pour preneur sérieux.
S'adresser au propriétaire M. Jacot-Porret à Colombier ou au notaire Michaud, Bôle. 5672 P 3202 N

Erstklassiger Küchenchef
der längere Zeit im In- und Ausland tätig war, sucht auf Kommanden Winter Engagement in erstklassiges Haus mit Brigade. Würde eventuell auch nachweisbar rentables, mittelgrosses Hotel (Jahresgeschäft) **pachtweise** übernehmen.
Offerten unter Chiffre M. K. 2637 an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel Z.

Ingenieurbureau M. Keller-Merz Aarau
(O.F. 1924) R
Spezialbureau für Projektierung und Bauleitung von Wasser- versorgungsanlagen aller Systeme und von Kanalisations- Technischer Beratung, Gutachten, Erstklassige Referenzen. Ueber 150 kleinere und grössere Anlagen mit natürlichem Quellwasser, Pumpenanlagen, Wehrranlagen etc. ausgeführt.

La Grande Chatouille
Extrait pur de Plantes distillées
Liquor préparé suivant la recette de l'Abbé Beausire de Chatouille
Edelster Tafel-Likör
Dépôt général: H. Hauter-Broglié, Küssnacht-Zürich

Hotels, Pensionen, etc.!
Ihre Unkosten einschränken!
Watt-Taxe schützt:
Vor unbefugter Stromentnahme!
Vor Kurzschlüssen in den Gruppenleitungen!
Vor unbefugtem Auswechseln von Glühlampen!
Vor Durchschmelzen von teuren Sicherungspatronen!
Erhältlich bei Installateuren u. Elektrizitäts-Werken.
Prospekte und Auskunftschrift
Watt-Taxe, Zürich.
Rothbuchstrasse 54. — Telefon H. 5801. 65
Vertreter für die französischen Schweiz:
L. Vial & H. Bugnot, Rue Voltaire, 1, Gené.

Schleien- und Regenbogen-Forellen-Setzlinge

schnellwüchsig, an künstliche Fütterung gewöhnt, liefert

Hartmann 403
Fischzuchtanstalt (Muri) (Karg.)
Telephon No. 66

Hotel-Pension à vendre.

Le Crédit Foncier Neuchâtelois offre à vendre l'Hotel, Pension des Pâquerettes, situé à proximité immédiate de la gare des Bénédictins, comprenant: Grande salle à manger, salon, billard, 32 chambres pour voyageurs (40 à 50 lits), jardins et dépendances, écurie, garage pour automobiles, etc. Situation magnifique, près du Doubs. Centre d'excursions, Belles forêts. Convientrait également pour grand pensionnat ou pour sanatorium. Le mobilier complet de l'hôtel serait, cas échéant, cédé avec l'immeuble. Assurance du bâtiment et de ses dépendances: Fr. 102,600.— Assurance du mobilier: Fr. 40,000.— Pour visiter l'immeuble, s'adresser à **Monsieur Toek**, garde communal aux Bénédictins, et pour traiter, au **Crédit Foncier Neuchâtelois**, à Neuchâtel. 5491 P 5702 N

Suter Frères
Fabrique de charcuterie
Montreux

Jambons „extrafin“
désossés P 2100 M
et cuits à la gelée
Grand choix de
Charcuterie fine

Demandez notre liste des prix.

Schwämme

In allen Qualitäten, wie
Bade-, Toilette-, Putz-,
Mal-, sowie Luofah-
Schwämme etc.
kaufen Sie billigt bei
Ath. Stamatidis
Import in Schwämmen.
Zürich I. 211 264 Z
53 Löwenstrasse 53
Telephon (Selnau) 7001

Tapeten

zum billigsten Tarif.
Rupien, Calicot, Tür-
schoner, Teilsten etc.

C. Hirscher

308 Zürich 3 (Za 1617 Z)
Aemterstr. 4, Ecke Stationstr.
Telephon: Selnau 4504.

Zu verkaufen

1 Kochherd, 283 x 119 cm, mit
4 Brennern, Reichardt,
Diverse Dampfkochkessel
200-10 U.
1 Kartofeldämpfer, 150 L
Inhalt,
4 Abwaschröde, galvanis,
150 cm lang,
1 Passiermaschine,
1 Fleischhackmaschine,
1 Kartoffelschälmaschine,
1 Messerputzmaschine für
Maschinenbetrieb.
Wäre so gut wie neu.
Vereinigter Speiseanstalt
4351 ARBON. O. P. 1880 91

Closetpapier
Krepp-Closetpapier

empfehlen ab Lager:
P. Gimml & Co.
Papier und Karton en gros
St. Gallen. 20213

Zu verkaufen

am Zürichsee, in Bezirks- und
Industriehauptort, ist das erste

HOTEL

wegen Aufgabe des Berufes
zu verkaufen. Prim. Ge-
schäftsfreisendenhotel, Jahres-
geschäft. Rendite nachweis-
bar. Offerten unter Chiffre
D. R. 2646 an die Ann.-Abt. der
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Papier-
servietten**

empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

DIE BESTE HILFE
bei Feuersgefahr ist **Minimax!**

Sofortige Löschbereitschaft ist nötig!

Bewels: In einem Hotelzimmer der 4. Etage waren durch ein Plüschmöbel in Brand geraten. Sofort wurde der Minimax-Apparat zur Löschung des Feuers verwendet und konnte der Brand im Augenblick bewältigt werden.
Zürich, den 13. September 1918.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unabhängig von Wassermangel, hitze- und frostwiderstandsfähig, leicht handlich. 1 1/2 Millionen Apparate im Gebrauch. 51,000 gemeldet. Brandlöscher. Tausende umgemeldet. 1918 im Durchschnitt monatlich 6000 Nachfüllungen geliefert. 109 Menschenleben aus Feuersgefahr errettet. 305

Verlangen Sie Preisliste No. 13

Minimax Seehofstrasse 4 (A. 7) Zürich

Unfallversicherung Winterthur

Einzel-Unfall-, Haftpflicht-, Reise-, Kollektiv-, Einbruch- und Kautions-Versicherungen.

Auskunft und Prospekte durch die Direktion der Gesellschaft in Winterthur und die Generalagenturen, sowie die Vertreter an allen grösseren Orten.

Dampfkochapparat „Reicherts“ „Breakfast“

für Gas, Dampf u. Elektrizität

Warme Getränke und Speisen zu jeder Tageszeit

liefert Ihnen der seit 10 Jahren bewährte

Dampfkochapparat „Breakfast“

Der Apparat ersetzt eine vollständige Kaffeeküche und bereitet in kürzester Zeit jedes Quantum Kaffee, Milch, Cacao, Tee, Bouillon, Eier, heisse Würste, Toasts, sowie Grill- und Bratspeisen etc. etc. Stets betriebsfertig x x x x x Grosse Ersparnis. Prospekte gratis durch die Alleinfabrikanten

M. SCHAERER A. G., BERN
APPARATEBAU-ANSTALT

The right man!

Tüchtiger Hotelfachmann sucht Vertrauensposten. Offerten unter Chiffre S. R. 2642 an die Ann.-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Allen voran

TEXTON
BOUILLONWÜRFEL, SUPPEN
SUPPENWÜRSTE, SELLERIESALZ
GEWÜRZMISCHUNG, ROSMARIN,
CEREALCACAO

**Allgemeine
Elektricitäts-Gesellschaft
Basel A.-G.**

mit Filialen in

BASEL
REBEGASSE 24
Tel. 3090 und 5909

ZÜRICH
GLÄRNICHSTR. 29
TELEPHON SELNAU No. 330

ST. GALLEN
BÜCHELSTRASSE 10
TELEPHON No. 307

LAUSANNE
3 RUE PICHARD 3
TELEPHON No. 1444

EINRICHTUNG :: UMÄNDERUNG :: REPARATUR
ELEKTR. LICHT- UND KRAFTANLAGEN
GROSSES LAGER
IN MOTOREN, SÄMTLICHEM INSTALLATIONSMATERIAL,
BELEUCHTUNGSKÖRPERN, HEIZ- U. KOCHAPPARATEN

BAMBERGER, LEROI & Co., ZÜRICH
Action-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen

BAMBERGER, LEROI & Co., ZÜRICH
SOCIÉTÉ ANONYME
Fabrication d'appareils sanitaires 63

SWISS CHAMPAGNE
La plus
ANCIENNE MAISON SUISSE:
Fondée en 1811, à Neuchâtel

EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Gelegenheit!
Durch Zufall 30-tellige
Speisesaal-Einrichtung
wie neu, aus erstklassigen Hussen, in antiker, stilgerechter Renaissance, prachtvollen Schnitzereien und Einlegearbeiten, wird zu annehmbarem Angebot abgegeben. Fachmann. Schätzung Fr. 20,000. Näheres u. Photos durch H. Fischer, Werkstätte für Innenbau, oder im Laden, Sommerquai 14, Zürich. 2544

Maison fondée en 1829

SWISS CHAMPAGNE
Berne 1814
Médaille d'Or
Félicitations du Jury

MAULER & Co
au Prieuré St-Pierre
MOTIERS-TRAVERS

Verpackte Strohhalme
empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Ménage d'hôteliers
connaissances approfondies dans toutes les parties
cherche direction
pour hôtel, restaurant, établissement médical, etc. Suisse ou étranger. Sérieuses références. Offres sous Z 5897 L à Publilittas, Lausanne. 3680

Hotel-Mobiliar Kaufgesuch.
Wir sind Käufer von 4 bis 5 Hotelzimmern. Offerten an **Volksheim Rapperswil** (St. Gallen). 2250

Staubsauger
PAULIEN

Tapeten
zu Fabrikpreisen
von Fr. 1.- an

Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer. Anfragen erbeten an Postfach Hauptbahnhof 10198, Zürich. (J. H. 4654 Z.) 68

TEE
feinster Qualität mit bedeutendem
Preisabschlag
abgegeben. Originalkisten von ca. 40 kg. oder Kleinen von 5 u. 10 kg.
Hans Giger, Bern
Effingerstrasse 5.
5681 P 10204 Y

Geschlossenes Auto, mit sehr schöner Carrosserie, als
Hotel-Auto
4155

Avendre Pension
une jolie et lucrative
de famille, toute l'année au complet. Bien située à Lausanne. Capital nécessaire Fr. 10,000. Ecrite: Case postale 17259, Mampas, Lausanne. 5678 P 1591 Z

**Hotel- und Restaurant-
Buchführung**
Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücherei. Hunderte von Anerkennungsbescheiden. Garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein; auf Wunsch auch das System des Schweizer Hoteliers. Verkauft. Geben auch nach auswärts. Alle Geschäftsbücher für Hotels ab Lager.

H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte 39
Kollektive Spezialbücherei der Schweiz.

Closet-Papier
empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Nouvel arrivage! Baisse de prix!
Oeufs granulés Layton

510 PRIX: (P 30666 X)
Fr. 27.50 le kg., soit env. 100 oeufs mélangés
25. — le kg., soit env. 100 jaunes d'oeufs.

Livrables en bidon d'origine de 5 à 10 kg.
Emballage compris pour quantités minima de 5 kg.
Rendu franco toute destination suisse.

Représentation générale pour la Suisse des Etablissements **John Layton & Co. Ltd, Londres:**
Direct.: **E. Schaeffer, Genève**
11, Rue du Port
Télégramme: „Frigidator Genève“. Téléphone 1879.

Zu vermieten event. zu verkaufen.
Das **Hotel Bregaglia in Promontogno** (Bergell, italien, Grenzort) mit 60 Betten, komplett betriebsfähig eingerichtet, mit grossem Park, Baum- und Gemüsegarten, ist auf 1. März 1920 zu vermieten event. zu verkaufen. Nachdem die italienische Grenze wieder für den Personen- und Warenverkehr geöffnet ist, kann auf den Wiederbeginn eines lebhaften Verkehrs mit dem italienischen Seen, und mit dem Anzug der früheren englisch-italienischen feineren clientele mit Bestimmtheit gerechnet werden, wie solche vor Ausbruch des Krieges bestanden hat. Für den Verkauf können sehr günstige Zahlungsbedingungen gestellt werden.
Nähere Auskunft erteilt auf gef. Anfragen bereitwillig
Im Auftrage des Verwaltungsrates:
J. G. Gieré-Tondury, Präs., Samaden.
Samaden, November 1919. 5668 (P 2672 Oh)

MEGINRAT
Liqueur d'Einsiedeln
nach altem Kloster-Rezept
den besten ausländ. Produkten gleichwertig.
Der Schmuck aller feinen Buffets. Die Freude der Kennr.
Preis: 1/2 Flasche Fr. 15.—, 1/4 Flasche Fr. 8.—

Generalvertreter: **MARTEL & Co., St. Gallen**

Zu beziehen in:
St. Gallen: E. & O. Osterwalder, Lindeblühstrasse 7, Hans Rist, zum Marmorhaus, Guyer & Schilling, Metzgergasse 7.
Basel: Krayer-Romspurger A.-G. (gegründet 1827), Gebr. Renaud.
Baden: Nees-Deibold.
Bern: A. Dabwyler-Spöry, Traiteur, Krangasse 74, O. & H. Ernst, Comestibles, Bärensplatz 17, Walter Stucker, Waisenhausplatz 14-16.
Brünen: Franz Fassbind.
Davos-Platz: P. Immenortler.
Einsiedeln: Marli Gy, Kaufmann, Lienert-Schwyder, Schwert, Fr. Oehsli, Conditorei.
Emmishofen: G. Häusermann-Graml, Delikatessen.
Frauenfeld: A. Klopfer, St. Gallenstrasse.
Interlaken: Jost-Studer.
Lugano: O. & H. Ernst, Comestibles.
Luzern: Duss-Jung, Huguenin & Cie. 508 P 1183 G
Schaffhausen: Gebrüder Quidort A.-G.
Zürich: G. Abrell, Poststrasse 13, A. Hestand, Seefeldstr. 172, E. Oswald, Kreuzplatz 16, Schönbühl & Co., Frankfurterstrasse 12, A. Weider Sohn, Kuttelgasse 13.

Schweizer. Musikerverband.
Kostenlose Stellenvermittlung für Hotel-Orchester.
Spezialkommission mit dem Schweizer Hotelier-Verein. Auskunft erteilt der Präs. **K. Bachmann, Gotthelfstr., Basel.**

**Hotel-Inventory-
Verkauf.**

Verkaufe wegen Geschäfts-Aufgabe Tafelsilber, Bestecke, Thee- und Kaffeekannen etc. (Marke Hopp, Deutschland), Tischbücher und Servietten in gutem Zustande, wie gebraucht, zwei franz. Billarde (Marke Morgenhalter), eine National-Registrierracke für fünf Service. 2643

Hotel Philipp, St. Moritz-Dorf.

Hoteldirektor.

Erstklassiges Hotel mit Sommer- und Winterbetrieb im Berner Oberland **sucht** auf Frühjahr 1920 energischen, kaufmännisch, technisch und sprachlich durchgebildeten Direktor, der die für eine selbständige und rationelle Leitung eines Grossbetriebes erforderlichen Fähigkeiten und Ausweise besitzt. Ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche bis 30. November 1919 erbeten unter Chiffre S. R. 2638 an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Nouvelles de la Société.

Procès-verbal

de la
9^{me} séance du Comité central
du

30 Octobre 1919, à 8 heures du matin,
à l'Hôtel Schweizerhof, à Offen.

Sont présents:

- MM. Anton Bon, président central,
- H. Haefeli, Lucerne, vice-président,
- C. F. Buttiaz, Lausanne,
- G. Clericetti, Lugano,
- J. V. Dietsch, sen., Rheinfelden,
- A. Emery, Montreux,
- H. Golden-Morlok, Zurich,
- W. Hofmann, Interlaken,
- O. Kluser, Brigue,
- A. Stigeler-Vetsch, Davos-Platz,
- E. Stigeler, directeur du Bureau central.

S'est excusé:

M. O. Egli, Ouchy.

Délibérations.

1^o Le procès-verbal de la 8^o séance du Comité central est approuvé.

2^o Bureau central.

a) *Démission de M. Stigeler.* — Dernièrement, M. Stigeler a adressé au Président central la demande d'être relevé de ses fonctions de Directeur du Bureau central à la fin de l'année courante, afin de pouvoir se consacrer à une autre occupation. Dans une séance spéciale tenue la veille au soir, le Comité central a décidé d'accepter la démission présentée par M. Stigeler, pour la date indiquée et avec les meilleurs remerciements pour les services distingués rendus à la Société par le démissionnaire pendant plus de neuf années d'activité. Le Comité lui alloue un supplément de traitement pour l'année courante ainsi qu'une gratification. Un économiste ou un juriste sera appelé à occuper le poste vacant.

b) *Election d'un Secrétaire-rédacteur français.* — Parmi les candidats qui se sont présentés dans un concours restreint pour remplir les fonctions de secrétaire-rédacteur français, le Comité élit M. Charles Magne, rédacteur et chef de service à l'Agence télégraphique suisse à Berne. M. Magne entrera au Bureau central le 1^{er} Février 1920.

3^o Bureau de placement.

Le Bureau central a remis aux membres du Comité un rapport détaillé sur les propositions et les conclusions de la Commission spéciale pour l'étude de la question de la création d'un Bureau de placement de la Société Suisse des Hôtels. Ce rapport est discuté point par point et approuvé en vue de sa transmission à l'Assemblée de délégués. Il sera envoyé aux sections en même temps que la convocation à l'Assemblée de délégués qui doit avoir lieu prochainement.

4^o Contrôle des prix des hôtels.

Etant données les modifications qui se produisent dans le personnel du Bureau central, on décide de ne pas procéder pour le moment à la nomination définitive d'un contrôleur. Par contre, une personne possédant les qualités requises sera engagée à cet effet pour une durée de quelques mois. Le président est autorisé à conclure le dit engagement.

5^o Action de secours.

M. Kluser présente un rapport sur les délibérations des séances des 14 et 15 Octobre de la Commission fédérale d'experts pour une action de secours en faveur de l'industrie hôtelière en souffrance. Ont pris part à cette réunion en qualité de représentants de la Société Suisse des Hôtels: MM. Buttiaz, Lausanne; Dr Eberle, St-Gall; Hofmann, Interlaken; Hüslar, Lucerne; Kluser, Brigue, et Thoma-Badrutt, St-Moritz, lesquels avaient établi un programme détaillé qui a servi de base à la discussion. Tous les membres de la Commission ont reconnu que l'hôtellerie se trouve dans une situation précaire et qu'en raison de la grande importance de cette industrie pour la Suisse au point de vue économique, il faut apporter un remède à cette situation.

Le représentant du Conseil fédéral, M. Schulthess, a déclaré que les mesures de protection actuelles doivent être maintenues et qu'il faut même s'attendre à ce qu'elles soient développées pour en faciliter l'application. En ce qui concerne le point de vue financier de l'action de secours, M. le Conseiller fédéral Schulthess a relevé que la Confédération ne peut pas supporter seule les charges qui en résultent. Il a été proposé en conséquence, et cette proposition a été acceptée à l'unanimité, de créer sous forme de société par actions une Société fiduciaire des Hôtels, laquelle recevra les fonds nécessaires de la Confédération, des banques, de l'hôtellerie et des autres milieux intéressés, éventuellement aussi des cantons et des communes. La nouvelle société aura pour but l'assainissement de l'exploitation des hôtels souffrant de la crise actuelle.

Afin de savoir quels sont les capitaux que l'industrie hôtelière est en mesure de fournir elle-même, les membres de la Société Suisse des Hôtels ont déjà été invités par circulaire à participer à la Société fiduciaire des Hôtels au moyen de la souscription du plus grand nombre possible d'actions à la valeur nominale de fr. 250.— Le résultat de cette souscription indiquera si et dans quelle mesure la Confédération, éventuellement aussi les cantons et les communes, ainsi que les banques et les autres créanciers participeront à l'entreprise. Il ne sera pas nécessaire de verser immédiatement au complet le montant des actions souscrites; les versements peuvent être effectués par acomptes et être répartis sur une durée de deux ans.

La Commission d'experts a élu une sous-commission chargée de préparer un projet de statut d'organisation de l'Office fiduciaire à créer.

En ce qui concerne la question des facilités à accorder pour l'entrée en Suisse des clients des hôtels, la Commission fédérale d'experts a décidé de nommer une délégation spéciale, comprenant MM. Hofmann à Interlaken, Thoma-Badrutt à St-Moritz, Buttiaz à Lausanne, Bühler, Conseiller national, à Frutigen, et Sarasin, banquier, à Bâle. Cette délégation a déjà entrepris une démarche à ce sujet auprès de M. le Conseiller fédéral Müller.

M. Hofmann présente un rapport sur cette dernière conférence.

D'accord avec le chef de l'Office central pour la police des étrangers, le chef du Département fédéral de justice et police s'est déclaré prêt à donner aux légations et consulats de nouvelles instructions sur la manière de traiter les demandes d'autorisation d'entrée en Suisse, lorsqu'elles touchent aux intérêts de l'industrie hôtelière. On prévoit notamment que le visa de passeport sera accordé pour des cures et pour des voyages de convalescence sans présentation de certificat médical ou d'attestation de bonnes mœurs et sans délai, séance tenante. D'autre part, il sera fait aux agences de voyage, pour les parties sportives qu'elles organiseraient, des concessions particulières et très larges. On répondrait donc ainsi aux vœux de l'hôtellerie, sinon dans la forme, au moins dans la pratique.

Les deux rapports sont approuvés. Le Comité décide de faire publier dans l'organe de la Société un nouvel appel pour la souscription d'actions de l'Office fiduciaire.

6^o Règlement du Fonds Tschumi.

Un projet de règlement pour le Fonds Tschumi, établi par la Commission de l'Ecole professionnelle, est approuvé avec une adjonction. Il sera soumis à l'Assemblée de délégués.

7^o Ecole professionnelle.

Le Comité autorise la Commission de l'Ecole professionnelle à solliciter du Conseil fédéral une subvention en faveur de cet établissement.

8^o Réglementation des prix.

M. le vice-président Haefeli présente un rapport sur la conférence des représentants des sections, qui a eu lieu le 23 Septembre, pour étudier la question de la réglementation des prix. Le résultat des délibérations a été porté à la connaissance des sections comme des membres individuels par voie de circulaire. En même temps, les sections ont été invitées à préparer la réglementation dans leurs régions respectives, afin que l'on puisse établir le Guide des Hôtels pour 1920 aussitôt après l'Assemblée de délégués qui doit approuver les nouveaux tarifs.

Le Comité se déclare d'accord en principe avec les bases comme avec les tarifs établis par la conférence des représentants des sections. Il les soumettra à l'Assemblée de délégués en recommandant leur approbation.

9^o Guide des Hôtels pour l'année 1920.

Le Guide des Hôtels pour l'année 1920 doit paraître sous le même format et avec le même contenu que celui de cette année. En vertu d'une décision du Comité, il sera tiré à 20,000 exemplaires dans chacune des langues allemande, française et anglaise. Le Guide doit être prêt à être expédié immédiatement après le 1^{er} Janvier 1920.

10^o Assemblée extraordinaire de délégués.

La réunion de l'Assemblée extraordinaire de délégués est fixée au mardi, 25 Novembre. Elle aura lieu à Berne. Voici l'ordre du jour:

- 1^o Procès-verbal;
- 2^o Action de secours;
- 3^o Contrat collectif de travail;
- 4^o Bureau de placement;
- 5^o Questions de l'entrée en Suisse des étrangers;
- 6^o Réglementation et contrôle des prix;
- 7^o Guide des Hôtels;
- 8^o Développement du Bureau central;
- 9^o Réglementation du Fonds Tschumi;
- 10^o Divers;
- 11^o Propositions individuelles.

11^o Divers.

Un certain nombre de questions à l'ordre du jour de la présente réunion ne pouvant plus être liquidées, on prévoit la convocation d'une nouvelle séance du Comité pour le 24 Novembre.

La séance est levée à 4 1/2 heures.

Le rédacteur du procès-verbal:

E. Stigeler.

Approuvé pour publication.

Le président central: Anton Bon.

Rapport complémentaire du 12 Novembre.

Le Comité central a appelé aujourd'hui aux fonctions de Directeur du Bureau central à la place de M. E. Stigeler, démissionnaire, M. le conseiller national Auguste Kurer à Soleure, avocat et président de la Kaufm. Mittelstandsvereinigung der Schweiz, fonction qu'il retiendra aussi à l'avenir.

Pour entrer en Suisse.

Le Conseil fédéral a arrêté ce qui suit afin de faciliter l'entrée des étrangers en Suisse:

Les articles 1^{er} et 2 de l'ordonnance du 21 Novembre 1917 concernant la police à la frontière et le contrôle des étrangers sont abrogés et remplacés par les dispositions suivantes:

Les pièces exigées pour les étrangers sur territoire suisse sont: un passeport ou, exceptionnellement, une pièce de légitimation équivalente portant la photographie du propriétaire. Ces pièces doivent être visées en vue de l'entrée par l'autorité suisse compétente (indiquer la nationalité du porteur et établir que celui-ci est libre en tout temps de rentrer dans son pays d'origine ou dans l'Etat où il a séjourné en dernier lieu).

Pour les citoyens suisses, la preuve de la nationalité suisse suffit, même si le requérant est en même temps citoyen d'un autre Etat. Le visa pour séjour passager est accordé quand l'autorité chargée de le donner s'est assuré, par l'examen de la requête et, le cas échéant, par des informations qu'elle aura prises elle-même, que le requérant jouit d'une bonne réputation, que le but de son voyage ne soulève pas d'objections et n'est pas de nature à compromettre les intérêts de la Suisse. Exceptionnellement et dans les cas douteux, l'autorité compétente pourra, avant de refuser le visa, prendre l'avis de l'Office central.

Les prescriptions édictées par les cantons en vertu de l'arrêté du Conseil fédéral du 29 Octobre 1918 concernant la lutte contre la pénurie des logements par des mesures restreignant la liberté d'établissement ou de séjour sont réservées.

L'arrêté est immédiatement en vigueur. Le Département fédéral de justice et police est chargé de l'exécution.

Arbeitszeitgesetz für Angestellte.

Das Schweiz. Volkswirtschaftsdepartement hat eine paritätische Kommission bestellt zur Prüfung der Frage der gesetzlichen Regelung der Arbeitszeit für die Angestellten.

Bekanntlich hat die Delegiertenversammlung des Schweiz. Kaufmännischen Vereins am 21. Juni dieses Jahres in Bern in einer Resolution die sofortige Ausdehnung der bundesgesetzlichen Regelung der Arbeitszeit auf alle Angestellte in Handel, Industrie, Gewerbe und Verwaltung verlangt. Seither hat sich die Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände der Angelegenheit angenommen. Dem Bundesrat wurden folgende Postulate unterbreitet:

Bezüglich den kaufmännischen Angestellten: 44-Stundenwoche mit freiem halben Tag für geschlossene Betriebe, das heisst für Bureau und andere Lokale, die nicht dem Laden-Verkaufsverkehr dienen. 48 Stunden für die Ladengeschäfte.

Bankangestellte: Arbeitszeitverkürzung auf wöchentliche 44 Stunden, und zwar die ersten fünf Wochentage 8 Stunden, Samstag 4 Stunden.

Werkmeister: Die Werkmeister fallen in der grossen Mehrzahl unter die Bestimmungen des Fabrikgesetzes. Sie wünschen darin keine Aenderung, verlangen aber, dass dort, wo in Betrieben für die Angestellten die freie Samstagnachmittag eingeführt ist, auch dieser Begünstigung teilhaftig zu werden.

Personal des Gastwirtschafsgewerbes: Jede Woche einen 24stündigen Ruhe-tag, eine tägliche Arbeitszeit, zum Beispiel Arbeitsbereitschaft von höchstens 10 Stunden, mindestens zwei Wochen Ferien jährlich als Ersatz für verlängerte Arbeitszeit (10 statt 8 Stunden). Verlust der Festtage und Dahingabe der meisten Sonntage im Jahr.

Technische Angestellte: Die 44-Stundenwoche im Prinzip; als Übergangsstadium die 48-Stundenwoche mit Anrechnung der 4 Stunden Mehrarbeit als Überzeitarbeit, die entsprechend zu bezahlen ist. Wo die englische Arbeitszeit eingeführt ist, gelten als Norm 8 Stunden Präsenzzeit mit einer halben Stunde Unterbruch.

Die erste Sitzung der paritätischen Kommission hat am 5. November unter Leitung des Herrn Pfister, Delegierter des Amtes für Sozialgesetzgebung, in Bern stattgefunden; es konnte jedoch bis zum ersten Ausdrucksbegehren, unter den Arbeitgebern und Arbeitnehmervertretern erzielt werden. Die Arbeitgeber sprachen sich kategorisch gegen eine gesetzliche Regelung der Arbeitszeitforderungen der Angestellten aus. Während der Kriegszeit hätten sie so viele gesetzliche Vorschriften zu spüren bekommen, dass sie gegen weitere staatliche Vorschriften, besonders auf diesem Gebiete energisch Opposition erheben müssten. Die Arbeitgeber haben mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass es jetzt nicht gelte, Arbeitszeitverkürzungen durchzuführen, sondern die Produktion zu heben. Mit der Argumentation der Hebung der Produktion sind auch die Angestelltenvertreter ganz einverstanden. Sie streiten aber, dass der Achtstundentag die Ursache des grossen Produktionsrückganges in den Nachbarländern ist, sondern vielmehr die Arbeitsunlust, hervorgerufen durch die Kriegsschosse.

Die Angestelltenvertreter haben deshalb an ihrer ursprünglichen Forderung auf gesetzliche Regelung festgehalten. Aus diesem Grunde fand man es für zweckmässig, die Verhandlungen vorübergehend abzubrechen, um den Prinzipalverbänden Gelegenheit zu geben, sich innerer bestmöglicher Frist genau darüber auszusprechen, was sie an Stelle der gesetzlichen Regelung zu bieten in der Lage wären. Die Kommission wird voraussichtlich anfangs Dezember wieder tagen.

Sektionen - Sections

Hoteller-Verein Glarnerland-Wallensee. Diese Sektion hält am Montag, den 17. November, nachmittags 1/2 Uhr im Hotel Murthalen in Weesen ihre ausserordentliche Hauptversammlung ab. Auf der Traktandenliste stehen folgende Geschäfte:

1. Appell;
2. Protokoll;
3. Besprechung der Traktanden der Delegiertenversammlung;
4. Wahl des Delegierten;
5. Hausordnung;
6. Allgemeines.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

Hoteller-Verein Biel und Umgebung. Unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Herrn Ch. Jungclaus, fand sich der Hoteller-Verein Biel und Umgebung Donnerstag, den 6. Nov., im Hotel Bellevue in Magglingen zu einer ordentlichen Vereinsversammlung zusammen.

Nach einem vorzüglichen, recht eingehenden Referat des Herrn W. Hofmann, Interlaken, über die Hilfsaktion, besonders über die Gründung einer Hotel-Treuhandgesellschaft, wurde beschlossen, sämtliche Mitglieder der Sektion dringend anzuhalten, die Aktion durch Zeichnung von Anteilsscheinen kräftig zu unterstützen.

Die Frage der Preisnormierung wurde geprüft und wird in dieser Hinsicht anlässlich der nächsten Versammlung ein definitiver Beschluss gefasst werden.

Ein weiterer Versammlungsbeschluss geht dahin, dass für den Winter 1919/20 ein Minimal-Heizungszuschlag von 75 Cts. erhoben werden soll.

Die Frage der Trinkgeldabsözung wurde eingehend besprochen. Eine bezügliche Anregung soll an den Zentralverein ergehen.

Petites Nouvelles

Neuchâtel. L'hôtel Bellevue et Beau-Rivage vient d'être vendu à la maison Ed. Dubied & Cie. de Couvet, qui a l'intention d'y installer son siège central.

Etats-Unis. Au cours de l'été dernier, la construction de plus de 300 hôtels a été décidée. Leur valeur est évaluée à 7 millions de dollars au minimum, quelques-uns d'entre eux coûteront 1 million de dollars. D'une façon générale, l'été de 1919 a été particulièrement favorable à la prospérité de l'industrie hôtelière; un journal des hôteliers, édité par Jack Ball, constate que pendant cette période les hôteliers ont réalisés les recettes et les profits les plus considérables qu'ils aient connus.

PORTO DEAFORCE

Agence générale pour la Suisse

JEAN HAECKY IMPORTATION S.A., LUCERNE.

Apéritif **Allein echtes** **Liqueur**
Burgermeisterli
 Alleiniger Fabrikant
E. MEYER, BASEL. Fabr. seit 1815

Gutsverwaltung
Schloss Hünigen
 Fischereibetrieb 37
Forellen, Seefische
 Tel. 21: Konolfingen-Stalden

Occasion à saisir.
A vendre
 excellente (2055)
Machine à café
 20 lit., en grès, Orig. Schwabenland, complète avec accessoires dans filtre et bain-marie, presque neuve fr. 100.— au lieu de 250.—.
 Grand Hôtel Mont Pélerin.

Tausch event. Verkauf
 Moderna, erstkl. Hotel, 40 Betten, Saison Mai—Sept., in grossem Badoost des Engadins, gegen gutes Winterhotel mit Saison September—Ende Mai. Günstig finanziert.
 Offerten unter **K. B. 2656** an die Annoncen-Abteilung der **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Stellen-Anzeiger N° 46

Offene Stellen * Emplois vacants
 Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
 bis zu 4 Zeilen Spesen extra mit Unter Offerte
 werden berechnet. Einmalige Inserate Fr. 2.50 Fr. 3.50 Fr. 4.—
 Jede ununterbrochene Wiederholung 1.50 2.50 3.—
 Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet.
 Belegnummern werden nicht versandt.
Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspeditition beizufügen.

Aide de cuisine, tüchtiger, per Mitte November gesucht. Groß-Offerten an Sanatorium Arpa. (378) P 2169 Ch.

Aide de cuisine, gesucht für Passanten-Hotel I. Rang in Solothurn, tüchtiger Arbeiter. Zeugnis kopien mit Altersnachweise. Chiffre 1532

Etagen- und Commis de rang gesucht vom Hotel Engadiner-Kulm, St. Moritz-Dep. Chiffre 1532

Gesucht für erstklassiges Hotel, mittlerer Grösse mit Sommer- und Wintergarten in Graubünden. Saubere, sowie tüchtige **Gouvernante**, Sprachkenntnisse erwünscht. Erstklassige Zeugnisse und Referenzen unerlässlich. Chiffre 1537

Gesucht in Familienhotel I. Rang in St. Moritz-Dorf: 1 tüchtige, selbständige, erfahrene **Linière** und 1 **Bureau-volontäre**. Der Posten eignet sich für junge Leute, die Karriere machen wollen. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Postfach 11565 St. Moritz-Dep. (1358) Chiffre 1544

Gesucht für Hotel nach Ostend: 1 tüchtige, selbständige **Salottochter**, 1 **Portier** (allein), 1 **Tochter** für Zimmer- u. Saalservice, 1 **Kochvolontär** neben Chef, 1 **Küchenmädchen**. Offerten mit Zeugniskopien u. Photo erbeten. Chiffre 1544

Gouvernante d'économat est demandée par hôtel de la Suisse romande. Place à l'année. Envoyer offres avec photo et photo. Chiffre 1530

Gouvernante générale, très capable et énergique, est demandée de suite par une maison de passage. Envoyer copies de certificats et photo à l'Hôtel de France à Lausanne. (1359)

Kellnermeister wird gesucht. Nur tüchtige, seriöse Leute, welche langjährige, prima Referenzen aufweisen können, werden berücksichtigt. Offerten mit Zeugniskopien, Bild, Altersangabe erbeten. Chiffre 1549

Liffler, gesucht in erstklassiges Hotel zu halbjährigem Eintritt ein junger Liffler, deutsch u. franz. sprechend. Ch. 1342

Linière, tüchtige, für sofort gesucht. Jahresstelle, Offerten unter S. 6214 u. befordert die Publicitas A.-G., Luzern. (358)

Maitre d'hôtel, parlant les langues et surtout bien le français, avec demande pour maison de grand ordre à la montagne, travaillant toute l'année. Offres avec photo, indication d'âge, copies de certificats. Entrée le 15 novembre. Salaire 500 fr. par mois pour commencer, logé, nourri, blanchi; pas de pourboires. Offerten mit Zeugniskopien u. Photo erbeten. Chiffre 1549

Vertrauensstelle. Gesucht nach Rom: im Hotelfach tüchtige Tochter für Vertrauensstelle. Italienisch erforderlich. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an: De Caparini, Hotel de Londres et Garghly, Via Colonna, Roma. (1388)

Stellengesuche * Demandes de places
 Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.
 Schweiz Ausland
 Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) . . . Fr. 2.50 Fr. 3.50
 Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 1.50 . . . 2.50

Postmarken werden ein Zahlungsmittel nicht angenommen. Vorabzusendung erforderlich. **Kostenloser Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V. Konto 85, Ausland per Mandat.** Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. Belegnummern werden nicht versandt. **Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspeditition beizufügen.**

Bureau & Réception.
Aide-directeur, Suisse française, plusieurs années de pratique dans grands hôtels en France, cherche place comme aide-directeur, receptionnaire, caissier ou secrétaire. Références de tout premier ordre. Offres à Ch. Delisle, 4, Avenue Grammont, Lausanne. (384)

Bureauaufseherin aus guter Familie, mit mehrjährigen Bureauaufseherin, sucht Sekretärin, nur gutem Hause (deutsche Schweiz oder Tessin). Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 760

Bureaustelle, Jüngere, gebildete Tochter, perfekt deutsch und französisch, mit guten Kenntnissen in Englisch, Stenographie und Maschinenschreiben, Absolventin eines Lehrkurses, sucht Stelle als Hotelbureau. Chiffre 831

Chief de réception sucht analogen Platz oder Direction. Prima Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Chiffre 856

Solange Vorrat offerieren wir
trutz hoher Papierpreise:

Recettenbücher (Hotel-Journal, main-courante) deutsch oder franz., praktische Anlage, für grosse und kleine Hotels geeignet **Fr. 15**
Gästebücher nach unserem neuesten, vereinfachten u. leicht fasslichen System für Hotel-Pensionen, deutsch und französisch **Fr. 10**
sowie unsere übrigen Hotelgeschäftsbücher.

:: Musterbogen gratis zur Einsicht ::
Nichtmitglieder entsprechend höhere Preise.
Schweizer Hotelier-Verein, Zentralbureau in Basel.

Zahnstocher
 empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
 Chaux-de-Fonds.

Buchführung
 Abschlässe, Nachtragungen, Neuauflage, Inventuren, Ordnen vernachlässigter Buchhaltungen, Revisionen, (Zd. 1352) g
 Experten besorgt gewissenhaft 53
Revisions-Büro
Alb. Bär, Bureau, Zürich 2
 Teleph. Seinau 6392 :: Steinhaldenstrasse 26

Fisch-Papiere
 empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
 Chaux-de-Fonds.

Zu verkaufen
 eine bereits neue, vollständige **Wascheinrichtung**
 passend für grösseres Hotel oder Wohnanstalt. Grösse der Waschmaschine 30-35 Leintücher fassend, die Zentrifuge fasst 350 Revolvern. Offerten unter J. E. 8657 an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gelegenheit. Zu verkaufen
 1 erstklassige (2651)
Kaffeemaschine
 20 Liter, in Stelzenguss, Original Schwabenland, komplett mit Filterbehälter und Kaffeestühle, wie neu, Fr. 150.— statt 250.—
 Grand Hôtel Mont Pélerin.

Kurhaus-Direktion.
 Für die Leitung eines frequentierten **Badhotels** mit Sommer- (Juni-September) und vorwiegend schweiz. Kundschaft, tüchtige, erprobte Persönlichkeit **gesucht**. Längeres Verbleiben Bedingung.
 Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen an **Chiffre Z. W. 6172** befördert **Rudolf Mosse, Zürich.** 3518

Hotelmobiliar zu verkaufen
 komplette Zimmer, Lingen, Bestecke, Porzellan etc. etc. einzeln und in grösseren Posten. — Offerten an **Jos. Thöni, Hotel Rütli, Metzingen.**

Chef de cuisine
gesucht für grosses Restaurant zum baldigen Eintritt. Bewerber soll gelernter Kellner sein, die französische Sprache gut beherrschen und sich über bisherige Tätigkeit in gleicher Eigenschaft ausweisen können. — Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Altersangabe unter **Chiffre M. Z. 2543** an die Ann.-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inferate in der Schweizer Hotel-Revue haben stets guten Erfolg * *

Chief de réception - Kasser - Journalführer, mit besten Empfehlungen, gut präsentierend, 3 Sprachkenntnisse, Saison- oder Jahresengagement. Chiffre 817

Direktion sucht Schweizer im In- oder Auslande für sofort oder kommenden Frühling. Prima Zeugnisse und erstklassige Referenzen zur Verfügung. Chiffre 822

Direktor, Grison, edibataire, 36 ans, en état directeur d'un Grand Hôtel de 1er ordre dans les montagnes, cherche place d'hiver ou remplacement. Chiffre 828

Direktor-Empfangschef-Kasselerstelle oder ähnlichen Vertrauensposten von jüngeren, strebsamen Fachmann gesucht. Bewerber ist Schweizer, gewissenhafter, solider Charakter & Hauptarbeiten beherrschend, mit allen Arbeiten der Hotellerie vertraut, besitzt gute Küchen- und kaufm. Kenntnisse und ist im Besitze bester Zeugnisse aus erstkl. Häusern des In- und Auslandes. Chiffre 867

Gouvernante-Volontärin, mit Vorkenntnissen im Hotelfach, deutsch, franz. u. englisch, sucht passendes Engagement. Chiffre 815

Hotellier, junger, der drei Hauptsprachen mächtig, mit eigenem Sommergeschäft, sucht für den Winter Vertrauensposten. Zeugnisse stehen zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Chiffre 754

Hoteldirektion gesucht, eventuell eines Hotels, das später in ein Pachthaus oder zu kaufenswerten, von Auslandschweizern verkauft werden soll. Jede routinierliche Fachleute, Bescheidene Ansprüche, prima Referenzen. Chiffre 755

Secrétaire-Volontaire. Jeune femme, Suisse, 19 ans, parlant français et allemand, qui a travaillé comme employée et sommelier, cherche place, pour de suite, dans bureau, hôtel, ou autre, dans la Suisse française, comme Volontaire-Secrétaire, comptabilité en partie double. Machine à écrire. Offres à Jean Vey, City-Hotel, Zürich. (833)

Sekretär, Schweizer, 23 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, mit sämtlichen Bureauarbeiten bestens vertraut, sucht Stelle sofort oder nach Absprache, event. auch als Kontrollleur. Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Ch. 728

Sekretär und Kellermeister, gut empfohlen und zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 792

Sekretär oder Sekretärvolontär, junger Berner. Dänisch, Englisch, französisch, deutsch, perfekt. In allen Bureauarbeiten bewandert, sucht per sofort oder Überbrückung Stelle. Bescheidene Ansprüche. Chiffre 647

Sekretär-Volontär, Hoteliersohn, 20 Jahre, sehr gut präsentierend, und mit guten Kenntnissen, mit absolviertem Kellner-, Bureau- und Küchenhelfer, sucht Stelle in grosser erstklassiges Haus an Anfang Dezember ab. Chiffre 811

Sekretärin sucht Stelle. Chiffre 835

Sekretärin-Buchhalterin, tüchtige, selbständige, mit prima Zeugnisse u. Referenzen, sucht passendes Engagement. Ch. 814

Volontärin, Tochter, bereits im Hotelfach tätig, sucht passende Stelle in kleinerem Hotel, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, sich im Bienen- und Küche auszubilden. Familiäre Behandlung erwünscht. Chiffre 794

Chief de rang ou d'étage cherche place à l'année ou pour saison. Premières références, nationalité suisse, libre de suite. Chiffre 774

Kellnerlehrling, intelligenter Jüngling sucht Lehrstelle in besserem Hause, vorzugsweise franz. Schweiz. Chiffre 812

Maitre d'hôtel. Jeune Suisse romand, parlant cinq langues, très expérimenté, très sérieux, cherche emploi comme maitre d'hôtel ou chef de réception en Suisse ou de préférence à l'étranger. Chiffre 799

Kellner, Schweizer, 29 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement in Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 816

Kellner, Schweizer, tüchtiger Fachmann, sprachkundig, Kenntnis der Buchführung und Réception, im Besitze von mehrjährigen besten Zeugnisse, sucht Saison- oder Jahresposten. Chiffre 774

Kellner, Deutschschweizer, ledig, 18 Jahre, tüchtig und zuverlässig, sprachkundig, repräsentabel, Grösse 1 m 75, sucht Eng-agement ab Dezember. Gute Zeugnisse. Chiffre 769

Kellner, 27 Jahre, Deutschschweizer, englisch u. franz. sprechend, mit guten Vorkenntnissen der Bureauarbeiten, sucht Stelle als Sekretär-Volontär, frz. Schweiz bevorz. Chiffre 782

Kellner, Schweizer, mit langer Auslandspraxis, sucht Stelle. Chiffre 714

Kellnersatocchter, tüchtig und selbständig im Service, vertraut mit dem Bureauservice, sucht Stelle, auf kommissarischer Saison. Würde event. auch Stelle in sehr gutem Restaurant annehmen. Chiffre 781

Kellnersatocchter, gesetzten Alters, tüchtig und zuverlässig, im Besonderen in Restaurationen bewandert, sucht Engagement. Gute Zeugnisse. Chiffre 820

Kellnersatocchter, sprachkundig, tüchtig und bescheiden, sucht Stelle, event. auch Vertrauensposten. Chiffre 839

Restaurantsatocchter sucht Stelle in besserem Restaurant. Chiffre 839

Salottochter, jung, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in Hotel, ist auch im Restaurationsservice gut bewandert. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 816

Salottochter, junge, flinke, deutsch, franz. und englisch, sucht Stelle als erste in gutem Hotel. Beste Zeugnisse. Offerten unter Chiffre K 1851 an die Annoncen-Expeditio Keller & Co., Zürich. K 1851 L

Salottochter (I.), Geschäftsgewandte, sprachk. Tochter sucht Stelle als solche oder allein in nur gutem Hause. Beste Referenzen. Chiffre 836

Sal-Restaurantsatocchter, tüchtige, der 3 Haupt-sprachen mächtig, sucht selbständigen Posten in gutem Restaurant. Chiffre 840

Cuisine & Office.

Casserolier sucht Stelle bei sofortigem Eintritt, event. als Hauswirthin. Chiffre 819

Chief de cuisine, jeune, capable, cherche place pour saison d'hiver. Bons certificats à disposition. Chiffre 820

Chief de cuisine, Schweizer, mit besten Zeugnisse vom In- und Ausland, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten erbeten an: H. W., "Ankerhof", Ober-Engstringen (Zürich). (814)

Chief de cuisine, 50 Jahre, sucht halbjährige Stelle in Hotel, Sanatorium, etc. nicht ausgeschlossen. Chiffre 833

Chief de cuisine, expérimenté, avec meilleures références, cherche place à l'année ou saison d'hiver en Suisse ou dans le Midi. Chiffre 798

Chief de cuisine, durchaus sparsam, solid und erfahren, auch in der Diätische bewandert, sucht Stelle in besserem Haus oder Sanatorium. Gen. Offerten an: F. Stülgen, Grand Hôtel Spiezher, Spiez. (387)

Chief-Koch, tüchtiger, solider, strebsamer, welcher in Hotels I. Rang gearbeitet hat und auch der Pâtisserie kundig ist, sucht Stelle als Chef de partie oder selbständiger Koch in nur gutem Hotel oder Restaurant. Prima Referenzen und Zeugnisse stehen zur Verfügung. Chiffre 751

Commiss de cuisine, Hoteliersohn, arbeitsam, 25 Jahre, sucht zur weiteren Ausbildung Kommissstelle neben tüchtigen Köchen über die Winterzeit wählend 3 bis 4 Monaten. Hat die Kochkunst an der Union Hevelia in der Hotelfachschule in Cour (Lausanne) mit Erfolg besucht. War in eigenem Geschäft 10 Jahre tätig. Gute Behandlung will Lohn vorzuziehen. Ch. 802

Gouvernante d'économat, welche immer in Häusern ersten Ranges gearbeitet hat, sucht auf den Winter Saisonstelle. Chiffre 723

Koch, junger, sucht Stelle für sofort als Aide oder Commis. Franz. Schweiz bevorzugt. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 708

Koch, junger, tüchtiger, sucht so bald möglich Engagement als Aide oder Commis in gut gehendes Haus. Chiffre 786

Kochlehrling, junger, tüchtiger, der schon zehn Monate in einem erstklassigen Hotel tätig war, und über prima Zeugnisse verfügt, sucht per sofort Stelle, wo er sich im Bereich der Ausbilden könnte. Offerten sind zu richten an: J. A. Keller, Leonhardstrasse 3, Zürich 6. (782)

Koch-Pâtissier, tüchtiger, tüchtiger, sucht sofort oder später Engagement. Offerten unter Chiffre Z. 6367 befördert Rudolf Mosse, Zürich. (176) Z 5159 g

Koch-Volontär, Hoteliersohn sucht Stellung in feinem Hotel oder Restaurant. Sehr gute Küchen- und Vorkenntnisse. Ch. 837

Köchin, tüchtige, selbständige, sucht Stelle in gutem Hotel für sofort oder später. Chiffre 827

Kontrollleur, welcher in der Führung des Kellers bewandert ist, sucht Stelle in einem Hotel ersten oder zweiten Ranges unter Chiffre L: 9616 g an Publicitas A.-G., St. Gallen. (820)

Küchenchef, tüchtiger, sucht Engagement für sofort. Lohn 300 Fr. per Monat. Chiffre 801

Küchenvolontär, Absolvent eines 3 1/2 monatigen Kochkurses in Lausanne, sucht Stelle in Hotelküche, am liebsten in die Westschweiz. Chiffre 807

Küchenchef, 37 Jahre, ledig, in allen Zweigen der Hotellerie bewandert, mit besten Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Prima Referenzen. Chiffre 752

Pâtissier, tüchtiger, erfahrener und solider Arbeiter, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Stelle in Jahres- oder Saisonbetrieb. Chiffre 816

Etage & Lingerie.

Femmes de chambre, deux, expérimentées, parlant français, l'italien et l'anglais, cherchent places de gouvernante d'étage, garde-robottes ou femmes de chambre dans première maison, si possible midi de la France. Certificats et photos à disposition. S'adr. à Mme. Demard, Ave. Bergière 24, Lausanne. (654)

Gâtérin, tüchtige, sucht Stelle für kommende Winter-saison. Chiffre 794

Gouvernante d'étage ou d'économat cherche place pour de suite. Chiffre 766

Gouvernante-Linière, tüchtige, gesetzten Alters, auch Reparaturen bewandert, sucht Stelle. Geeignete zu Diensten. Chiffre 800

Linière (I), sucht Stelle per sofort. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 824

Linière-Gouvernante, tüchtig u. seriös, gesetzten Alters, gute Zeugnisse, sucht Engagement. Chiffre 770

Zimmermädchen, französisch sprechend, tüchtig im Zimmer- und Saalservice, sucht Stelle in gutes Hotel für kommende Winterzeit. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 820

Zimmermädchen mit langer Dienstzeit, sucht Saisonstelle in Graubünden auf Dezember, für nur Zimmerdienst (event. noch Mitverweilen im Saal). Chiffre 773

Zimmermädchen, gesetzten Alters, perfekt französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel. Chiffre 783

Zimmermädchen, sprachkundig, selbständig arbeitend, sucht Stelle. Chiffre 834

Zimmermädchen, tüchtig, empfohlen, beider Sprachen kundig, sucht Stelle in besserem Hotel. Chiffre 824

Loge, Lift & Omnibus.

Chauffeur, 25 Jahre alt, schweizer Jüngling, sucht Stelle als Chauffeur, recht auch als Herrschafsdienstler od. als Chasseur, Lüttich i. K. Schweiz. Mehrjährige Zeugnisse zu Diensten. Offerten an A. Jung, Gelegersasse 3, Zürich I. (433) O F 3336 Z

Concierge, 36 Jahre, sprachkundig, mit besten Referenzen, sucht Winterengagement. Chiffre 823

Concierge, 31 Jahre, tüchtig, sprachgewand, präsentabel, sucht Stelle in grösserem Hause. Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 805

Concierge oder Concierge-Conducteur, Schweizer, 27 Jahre, tüchtiger, sprachkundiger Mann, mit prima Referenzen, sucht Engagement für die Winterzeit. Chiffre 750

Concierge-Conducteur, 38 Jahre, deutsch, franz., engl. u. etwas Italienisch sprechend, sucht Stelle als solcher in Saison- oder Jahresbetrieb. Chiffre 764

Concierge-Conducteur, 28 Jahre, sprachkundig, sucht in Saison- oder Jahresstelle als solcher oder auch als Conducteur. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 800

Concierge oder Concierge-Conducteur, 30 Jahre alt, sprach- und fachkundig, mit prima Referenzen, sucht Stelle per sofort oder auf Winterzeit. Chiffre 821

Conducteur, Schweizer, 34 Jahre, sprachkundig, mit guten Zeugnisse aus ersten Häusern, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Ueberbrückung. Chiffre 805

Conducteur, ktrlich aus England zurückgekehrt, 34 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle. Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre 732

Conducteurs ou concierges de nuit, deux, parlant les langues, très bonnes références, cherchent place de suite ou saison d'hiver. Chiffre 826

Liffler- oder Chasseurstellung sucht junger Mann, spricht deutsch, französisch, englisch und ein wenig italienisch. Saison- oder Jahresstellung, gute Zeugnisse. Chiffre 829

Portier, junger, tüchtiger, sucht Jahresstelle in die franz. u. schweiz. Wälder eventuell für diesen Winter Stelle in der deutschen Schweiz annehmen. Chiffre 825

Portier, sucht Engagement am 1. Dezember, zweier Sprachen kundig. Bevorzugt wird Kt. Graubünden. Offerten an Emil Stöckli, Portier, Hotel Diana, Luzern. (380)

Portier, tüchtiger, solider, deutsch, franz. und ital., sucht per sofort Stelle, Jahres- event. Saisonstelle. Zeugnisse und Photo stehen zur Verfügung. Chiffre 826

Portiers. Zwei sprachkundige junge Burschen suchen Stellen als Portiers oder Liffliers. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre 734

Baigneuse-Masseuse, sprachkundige, tüchtige, sucht Stelle in feinem Kurhaus. Chiffre 808

Caissier, sérieux, expérimenté dans tous les travaux de caisse, cherche place dans grand hôtel. Chiffre 808

Divers

Heizer-Maschinist, tüchtiger, mit den Heizungen, Wasch- u. Nähmaschinen, sowie im Elektrischen, antizipen Anlagen und Reparaturen bewandert, sucht Stelle. Geeignete zu Diensten. Offerten an: Fritz Bühler, Maschinist, Talweg 13, Lorraine, Bern. (861) P 10184 Y

Herrren-Coffeur, tüchtiger, sucht Stelle in Hotel, event. Uebernahme eines solchen, prima Referenzen. Chiffre 781

Hotelschreiber, tüchtig und erfahren, sucht Engagement in neuem Ueberbrückung. Chiffre 780

Jeune homme cherche place dans hôtel ou sanatorium, où il aurait l'occasion d'apprendre le français. Salaire non exigé. Chiffre 810

Hotelfachschule in Cour-Lausanne
 des Schweizer Hotelier-Vereins.

Vorbereitungskursus von 8monatiger Dauer
 für interne Zöglinge männlichen Geschlechts im Alter von 16 bis 18 Jahren.

3 Kochkurse von 4 monatiger Dauer für Teilnehmer beiderlei Geschlechts.

Höherer Fachkurs von 6 monatiger Dauer für Teilnehmer beiderlei Geschlechts. — Eintrittsalter: 22 Jahre im Minimum.

Gratisprospekt und nähere Auskunft durch die **Direktion der Hotelfachschule in Cour-Lausanne.**

Durch Beschluss der Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins ist den Mitgliedern empfohlen worden, denjenigen Stellensuchenden, welche die Fachschule in Cour-Lausanne besucht haben, den Vorzug zu geben.